Ebenalp

71. GESCHÄFTSBERICHT 2024

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort VRP 4

GESELLSCHAFT

Marketing 6
Mitarbeiter 7
Organisation 9
Luftseilbahn 10

NATUR

Klettern 13
Nachhaltigkeit 16

KULTUR & PARTNERSCHAFT

Bergasthaus Aescher, Pfefferbeeere 18
Berggasthaus Ebenalp 22
Appenzeller Bahnen 24
Gastro Horn 26
Skibetrieb 28

WIRTSCHAFT

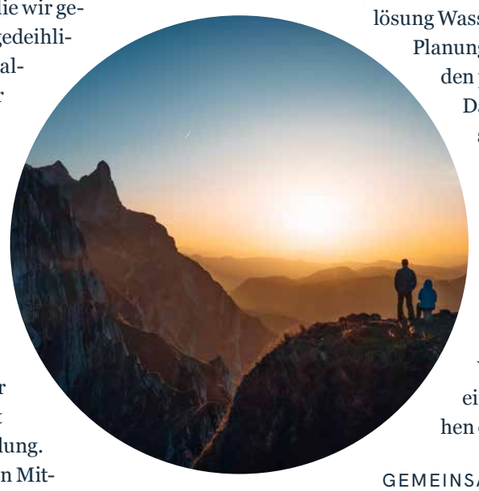
Betriebstage 30
Finanzen 32

LEBEN BEDEUTET VERÄNDERUNG

"DAS LEBEN GEHÖRT DENEN, DIE LEBEN, UND WER LEBT, MUSS SICH AUF VERÄNDERUNGEN EINSTELLEN." JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Mit einem Blick in die Geschichte der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp (LWE) ist unschwer zu erkennen, dass sich die LWE stetig und behutsam weiterentwickelt hat und sich vor allem den sich schneller wandelnden Herausforderungen des Tourismus und der Gesellschaft gestellt hat.

Wir stehen als LWE in den nächsten Jahren vor einigen Veränderungen, die wir gemeinsam zum weiterhin gedeihlichen Leben der Bahn gestalten wollen. Dabei sind vor allem verschiedenste bauliche und technische Investitionen notwendig, damit auf einem wirtschaftlich stabilen Fundament die Herausforderungen des Tourismus nachhaltig zum Wohle vieler angepackt werden können. Der Geschäftsbericht 2024 ist Ausdruck dieser Entwicklung. Ausdruck eines lebendigen Miteinanders mit verschiedenen Personen, die Teil eines gemeinsamen Erfolges sind.



Unsere Vision basiert auf einer nachhaltigen Entwicklung, die Natur, Kultur, Wirtschaftlichkeit und Gesellschaft gleichwertig berücksichtigt. Dies ist unser Leitmotiv, um auch in Zukunft eine attraktive, zukunftsorientierte und stabile Basis für Gäste, Partner und Aktionäre zu gewährleisten.

WANDEL AUF STABILEM FUNDAMENT

Die LWE ist tief in der Region verwurzelt und steht für Kontinuität und Verlässlichkeit. Doch Stillstand ist keine Option. Die Seilbahntechnik und die damit einhergehenden Auflagen und technischen Anforderungen entwickeln sich stetig weiter, sodass wir unsere Infrastruktur laufend modernisieren und verbessern müssen. So haben wir im vergangenen Jahr wichtige Schritte zur Erneuerung unseres Hauptskilifts Horn vorangetrieben. Mit der Baueingabe 2025 wird das Ziel sein, diesen auf den Winter 2026/2027 in Betrieb nehmen zu können. Dies ist ein Bestandteil der Ganzjahresstrategie, welche stetig und erfolgreich vorangetrieben wird. Nebst diesem Projekt sind die weiteren grösseren Investitionsschritte Ersatz/Neubau Seilbahn und Parkplatzlösung Wasserauen noch in der Planungsphase respektive in den politischen Mahlwerken. Das zielführende politische Mahlen wird für die LWE entscheidend sein, ob die LWE mittelfristig zweistellige Millionenbeträge in eine Erneuerung der Luftseilbahn steckt, um auf die touristischen Veränderungen hin zu einem lebendigen Gedeihen der LWE zu investieren.

GEMEINSAM VERÄNDERUNG UND ERFOLG GESTALTEN

Eine erfolgreiche Zukunft gelingt nicht im Alleingang. Unsere enge Zusammenarbeit mit den Berggasthäusern, den Appenzeller Bahnen und der Landwirtschaft ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Gemeinsam sorgen wir für unvergessliche Erlebnisse in der einzigartigen Natur des Alpsteins. Die Herausforderungen, die wir alle gemeinsam und in Kompromissbereitschaft lösen, sind langfristig tragfähig. So setzen wir auch im Bereich der Infrastruktur auf Kooperationen, welche gerade mit dem Bezirk Schwende-Rüte und den Appenzeller Bahnen im Bereich der Parkplatz- und Transportlösungen in engem Austausch nachhaltige Lösungen schaffen.

FINANZIELLER ERFOLG ALS BASIS FÜR DIE ZUKUNFT

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die LWE einen Ertrag von gut 3,5 Mio. Franken erwirtschaften, wobei die Frequenzen gut 6% über dem Fünfjahresschnitt lagen. Insgesamt wurden 264'721 Gäste rauf zur oder runter von der Sonnenterrasse Ebenalp transportiert. Die letzten Jahre zeigen, dass sich die Frequenzen bei etwas über 260'000 einpendeln. Die Sonnenterrasse Ebenalp mit ihren verschiedenen Angeboten ist und bleibt beliebt bei Gästen aus Nah und Fern. Insgesamt resultiert vor Bildung von Rückstellungen ein Reingewinn von gut 840'000 Franken, was dem grössten Gewinn entspricht, den die LWE jemals ausweisen konnte. Der Verwaltungsrat hat sich entschieden, in den nächsten Jahren jährlich eine halbe Million Franken für die anstehende Erneuerung der Bahninfrastruktur zurückzustellen und so eine solide finanzielle Basis für die Erneuerung der Seilbahn zu schaffen. Dieses Erneuerungsprojekt wird das zentrale Projekt der LWE in den nächsten 5 bis 10 Jahren bis zur Umsetzung werden. Aus diesem Grund hat sich der Verwaltungsrat auch entschieden, die Personalplanung im Verwaltungsrat und bei der Geschäftsleitung frühzeitig in Angriff zu nehmen und schlägt euch zur Generalversammlung 2025 eines neues Verwaltungsratsmitglied zur Wahl vor.

DANK AN ALLE MITWIRKENDEN

Damit all die Veränderungen erfolgreich angepackt und umgesetzt werden können, sind ein hervorragendes Team und Menschen mit Engagement und Herzblut für die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp das Fundament. Deshalb gilt ein besonderer Dank unseren Mitarbeitenden, die mit Freundlichkeit und Leidenschaft zur positiven Entwicklung der LWE beitragen. Ebenso danken wir unseren Partnern und Gästen, die den Wandel mit uns gestalten und zu freudigen, nachhaltigen Erlebnissen im Alpstein beitragen.

Der Verwaltungsrat freut sich, Ihnen mit diesem Geschäftsbericht einen Einblick in unsere Entwicklungen zu geben. Ihre Rückmeldungen sind für uns wertvoll – denn Wandel bedeutet auch, gemeinsam zu lernen und neue Perspektiven zu gewinnen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Für den Verwaltungsrat
der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG
Josef Schmid

Josef Schmid

MARKETING AM BERG: INNOVATION TRIFFT NACHHALTIGKEIT

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN UND DIGITALE PRÄSENZ FÜR UNVERGESSLICHE ERLEBNISSE.

Die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG setzt auf strategische Partnerschaften, um nachhaltigen Tourismus zu fördern und unvergessliche Erlebnisse für Gäste zu schaffen. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung in den Bereichen Marketing und Zusammenarbeit mit lokalen Partnern bildet die Grundlage für den Erfolg.

2024 haben wir uns weiter für die Förderung des Alpsteins und der Region engagiert. Wir möchten die Einzigartigkeit der Landschaft in Szene setzen und Gästen vielseitige Erlebnisse bieten. Die grösste Herausforderung dabei ist es, Angebote zu entwickeln, die dem Gästemix gerecht werden, den Anforderungen des Marktes entsprechen und gleichzeitig die Sensibilität der Natur respektieren.

Als Teil unserer Marketingstrategie haben wir die Nebensaison ausgeweitet: Durch Kampagnen, die die Vielseitigkeit der Region aufzeigten, konnten wir auch in den weniger frequentierten Monaten Gäste für uns gewinnen. Das Angebot wurde auf unterschiedliche Bedürfnisse abgestimmt – von herbstlichen Wanderungen über dem Nebelmeer bis hin zu familienfreundlichen Winteraktivitäten. Besonders beliebt waren die preisgünstigen Angebote im Herbst – natürlich immer abhängig von Wetter.

SICHTBARKEIT IM WEB

Unsere Online-Präsenz wird im Bereich SEO (Suchmaschinenoptimierung) kontinuierlich verbessert und wir integrieren unsere Zielgruppen in eigenen interaktiven Bereichen auf unsere Website. Zudem nutzen wir soziale Medien, um mit unseren Gästen in Kontakt zu treten. Spannende Inhalte, beeindruckende Bilder und inspirierende Geschichten erhöhten die Reichweite und Attraktivität unserer Angebote. Vor allem leben die sozialen Medien aber auch von den Inhalten unserer Gäste selbst.

All diese Massnahmen stärken unser Image als innovativer und nachhaltiger Dienstleister. Marketing ist zwar ein Nebenprodukt des eigentlichen Bergerlebnisses, jedoch ein wichtiger Bestandteil für das Gesamtempfinden der Gäste.

KOOPERATION MIT LOKALEN PARTNERN

Eine weitere Komponente unserer Marketingstrategie ist wie immer die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen, Berggasthäusern und Tourismusverbänden. Diese Partnerschaften fördern die regionale Wirtschaft und tragen dazu bei, Gästen ein hochwertiges Erlebnis zu bieten. Besonders hervorheben möchten wir die Kooperation mit den drei anderen Luftseilbahnen im Alpsteingebiet: Gemeinsam mit Appenzellerland Tourismus AI und Appenzellerland Tourismus AR wurden Marketingkampagnen evaluiert, die zur Einführung des beliebten “4 Berge 1 Ticket” führten.

Durch die Kombination aus gezielten Marketingmassnahmen, innovativen Kooperationen und dem Ausbau nachhaltiger Angebote blicken wir sehr zuversichtlich in die Zukunft. Unser Ziel bleibt es, unvergessliche Erlebnisse zu schaffen und die Einzigartigkeit der Region nachhaltig zu fördern.

JAN FÄSSLER

LEITER MARKETING, MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Was ist für dich das Besondere daran, Kommunikation für die Ebenalpbahn zu machen?

Wir arbeiten in einem sehr dynamischen, wechselhaften Bereich, der sehr wetterabhängig ist. Dafür vermarkten wir das vielleicht schönste Angebot überhaupt: Ein Erlebnis, einen Ort, an dem ich selbst gern meine Freizeit verbringe.

Gibt es bei all dem Schönen auch Herausforderungen?

Wir möchten die schönen Seiten der Region und das Bergerlebnis natürlich bekannt machen und gleichzeitig ist es unser grösstes Anliegen, die Natur zu schützen und zu wahren. Das ist oft ein sehr schmaler Grat, welcher auch viel Sensibilisierungsarbeit beinhaltet.

Wie schafft ihr diese Gratwanderung?

Der Berg hat, was er hat, und ist, was er ist. Es geht darum, sein Potenzial zu pflegen, anstatt es nur auszuschöpfen. Wir arbeiten eng mit Partnern und Interessengruppen wie Alpbewirtschafter, Alpinisten und Flugschulen zusammen und finden raus, was verbessert werden kann und für welche Problematik wir Lösungen entwickeln müssen. Das ist der Leitfaden für unsere Kommunikationsstrategie.

KEIN TAG IST WIE DER ANDERE

EIN EINBLICK IN DAS, WAS UNSERE ARBEIT BESONDERS MACHT.

Ein Projekt folgt auf das nächste, Gäste reisen aus der ganzen Welt an und jeder erlebt den Berg auf seine ganz persönliche Art. Eine Vielfalt, die man nur selten findet. Bei der Ebenalpbahn gehört sie zum Alltag.

Wir haben mit verschiedenen Teammitgliedern der Ebenalpbahn über ihren Beruf gesprochen und ein Begriff wurde in fast jedem Gespräch genannt: Abwechslung. Unabhängig von der Position und den Aufgaben, ist der Alltag bei der Ebenalpbahn so spannend, weil es eben keinen klassischen Alltag gibt. Kein Tag ist wie der andere und man erlebt immer wieder Neues. Manchmal sind es skurrile Dinge, etwa Bahngäste, die mit Bademantel und Kugelgrill zum Seealpsee wollen. Meistens sind es schöne Dinge: “90 % der Erlebnisse sind schöne Momente”, sagt Franz Inauen, der die Technik leitet. Er spricht dabei vom Bahnalltag mit den Gästen, aber auch von den Teamausflügen, den Jass-Partien mit Kollegen und den Firmenfesten.

EIN DANKESCHÖN VON GÄSTEN

Meistens zieht der weltbekannte Aescher die Gäste beim ersten Besuch an, doch es ist die Appenzeller Freundlichkeit, die die Gäste zum Wiederkommen bewegt. Ihr positives Feedback und die Begeisterung sind für das Team der Ebenalpbahn die grösste Motivation. Skilift-Mitarbeiter Ueli Hehli ist seit 40 Jahren im Team und erinnert sich noch gut an eine Schulkasse, die sich am Ende der Skiwoche mit selbstgezeichneten Bildern bei ihm bedankt hat. Oft sind es die kleinsten Gesten, die die grösste Wirkung haben.

Unsere Branche ist sehr abwechslungsreich, denn einen normalen Bahnalltag gibt es bei uns nicht. Je nach Projekt stehen andere Aufgaben an – von der Planung über die Materialbeschaffung bis hin zur Umsetzung am Berg. Zudem bestimmt das Wetter unseren Alltag. Wir müssen stets gut vorbereitet sein, um Sicherheit zu gewährleisten.

FRANZ INAUEN
TECHNISCHER LEITER STV.
SICHERHEITSBEAUFTRAGTER

ORGANIGRAMM

Josef Schmid
Präsident
AMTSDAUER > 2027

Wisi Signer
Vizepräsident, Marketing
AMTSDAUER > 2027

Patrik Ulmann
Finanzen
AMTSDAUER > 2027

Michael Manser
Aktuar
AMTSDAUER > 2026

Dominik Breu
Technik
AMTSDAUER > 2027

LUFTSEILBAHN

Mario Koller
Geschäftsführer
Technischer Leiter

Jan Fässler
Leiter Marketing, Medien und Kommunikation

Franz Inauen
stv. Technischer Leiter

Christian Fässler
Maschinist / Admin.

Alfred Fässler
Maschinist

Maria Zech
Kabinenbegleitung / Administration

Bill Wolf
Kabinenbegleitung / Unterhalt

Alberto Stähli
Kabinenbegleitung / Unterhalt

Roger Städler
Kabinenbegleitung / Unterhalt

Diverse Aushilfen (Teilzeit)
Kabinenbegleitung

SKIBETRIEB

Ausschuss LWE-GSH

Markus Werren (GSH)
Leiter Skibetrieb

Sepp Inauen
Skilifte & Pisten

Ueli Hehli
Skilifte & Pisten

Albert Wyss
Skilifte & Pisten

Sepp Wyss
Skilifte & Pisten

Diverse Saisonmitarbeiter GSH
Skilifte & Pisten

Nach erfreulichen und erfolgreichen 70 Jahren als lokal verwurzelter touristischer Leistungsträger nehmen wir die Verantwortung wahr und gestalten mit nachhaltigen Investitionen die Zukunft der Ebenalpbahn im Sinne unserer Werte Natur und Kultur zum Wohle vieler.

DOMINIK BREU
TECHNIK

ZUKUNFT EBENALPBAHN

DIE WEICHEN FÜR EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT STELLEN.

Die Ebenalpbahn stammt im Kern aus dem Jahr 1955. In den letzten 70 Jahren wurden verschiedene Ertüchtigungen durchgeführt. Aktuell erreichen einige Komponenten der Anlage ihre Restnutzungsdauer und grössere mittel- und längerfristige Investitionen stehen an. Zwei Hauptvarianten wurden ausgearbeitet und der Verwaltungsrat der LWE hat sich nach gründlicher Analyse für den Bau einer Ersatzanlage entschieden.

Im Ausblick des letzten Geschäftsberichts 2023 informierte der Verwaltungsrat der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG die Aktionäre über die laufenden Abklärungen und Beurteilungen zum Zustand der Luftseilbahn und kurz- bzw. mittelfristig notwendige Investitionen. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr konnten verschiedene Varianten eingehend geprüft und bewertet werden.

Die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp wurde 1955 in Betrieb genommen. In den vergangenen 70 Jahren wurde gewissenhaft gewartet, teilweise ersetzt, ertüchtigt und vorausschauend investiert. Es gibt jedoch Anlageteile, die seit der Eröffnung 1955 noch heute bestehend sind, insbesondere die Bergebahn mit Notantrieb. Auch die bauliche Bahninfrastruktur, Stationen und Streckenbauwerke, sind teilweise unverändert in Betrieb, abgesehen von verschiedenen baulichen Anpassungen der Betriebsräume und Gästebereiche. Der letzte grössere Umbau an der Luftseilbahn wurde vor 16 Jahren durchgeführt; dabei wurden die Steuerung ersetzt, neue Fahrzeuge beschafft, die Seilbahntechnik teilweise erneuert, der Brandschutz ertüchtigt und bauliche Anpassungen vorgenommen.

Die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp hat eine Konzession bis ins Jahr 2051. Die Betriebsbewilligung entspricht grundsätzlich der Konzessionsdauer. Im Jahr 2034 läuft die Nutzungsdauer aus und dies erfordert eine umfassende Zustandsanalyse sämtlicher seilbahntechnischer Anlageteile inkl. Stationen und Stützenbauwerke. Die Resultate dieser Analyse und die Umsetzbarkeit der daraus geforderten Anpassungen entscheidet über eine weiterführende Nutzungsdauer der Luftseilbahn.

Für die Konzessionserneuerung im Jahr 2009 wurde letztmals eine umfassende Zustandsanalyse erstellt. Zwischenzeitlich konnte die Tragsicherheit der Stationen und Stützen auch für die aktualisierten, höheren erwarteten Windlasten erbracht werden.

In den nächsten 5 bis 8 Jahren stehen an der Luftseilbahn kostenintensive Investitionen an. Aufgrund der erwarteten Lebensdauer von 20 Jahren müssen die Bremshydraulik, der E-Motor und die elektrische Ausrüstung (Steuerungs-, Überwachungs-, Sicherheits-, Kommunikations-, Blitzschutzeinrichtungen) im Jahr 2029 erneuert werden. Im Jahr 2030 müssen die Tragseile geschoben und die zugehörigen vier Spannseile in der Bergstation ersetzt werden.

Der Aufwand der Integration altrechtlicher Anlageteile in eine Steuerung ist gross und teilweise herausfordernd. Ausserdem ist die Ersatzteilverfügbarkeit älterer Anlageteile zusehends nicht mehr garantiert und die Wartbarkeit schwierig.

Im Jahr 2020 musste die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp eine Abweichungsbeurteilung durchführen, die einige nicht sicherheitsrelevanten Abweichungen aufgezeigt hat. Das im Jahr 2004 in Kraft getretene Behindertengleichstellungsgesetz mit Anpassungsfrist bis 2023 wird in verschiedenen Belangen nicht erfüllt.

Aufgrund der geschilderten Ausgangslage hat der Verwaltungsrat zwei Hauptvarianten ausgearbeitet und geprüft. Die erste Variante sieht eine Ertüchtigung der bestehenden Anlage vor, die zweite Variante ist die Beurteilung einer Ersatzanlage.

Für die Beurteilung der Investitionen in die bestehende Anlage wurden drei Zeithorizonte geprüft; bis 2030, bis 2034 und bis 2051. Die Zeithorizonte ergeben sich aus kurzfristigem Horizont ohne grosse Investitionen, dem Auslaufen der Nutzungsdauer der Infrastruktur und dem Konzessionsende. Für den Horizont 2030 wird die Anlage mit möglichst geringen Investitionen weiterbetrieben und im Jahr 2030 komplett ersetzt. Es wird davon ausgegangen, dass keine zusätzlichen Investitionen aufgrund der Abweichungsbeurteilung notwendig sind, jedoch nehmen die Instandhaltungskosten tendenziell zu aufgrund älterer Komponenten und schwer erhältlicher Ersatzteile. Auf die Ersatzinvestition der Bergehydraulik, des E-Motors und der elektrischen Ausrüstung aufgrund des Erreichens der Restlebensdauer wird verzichtet.

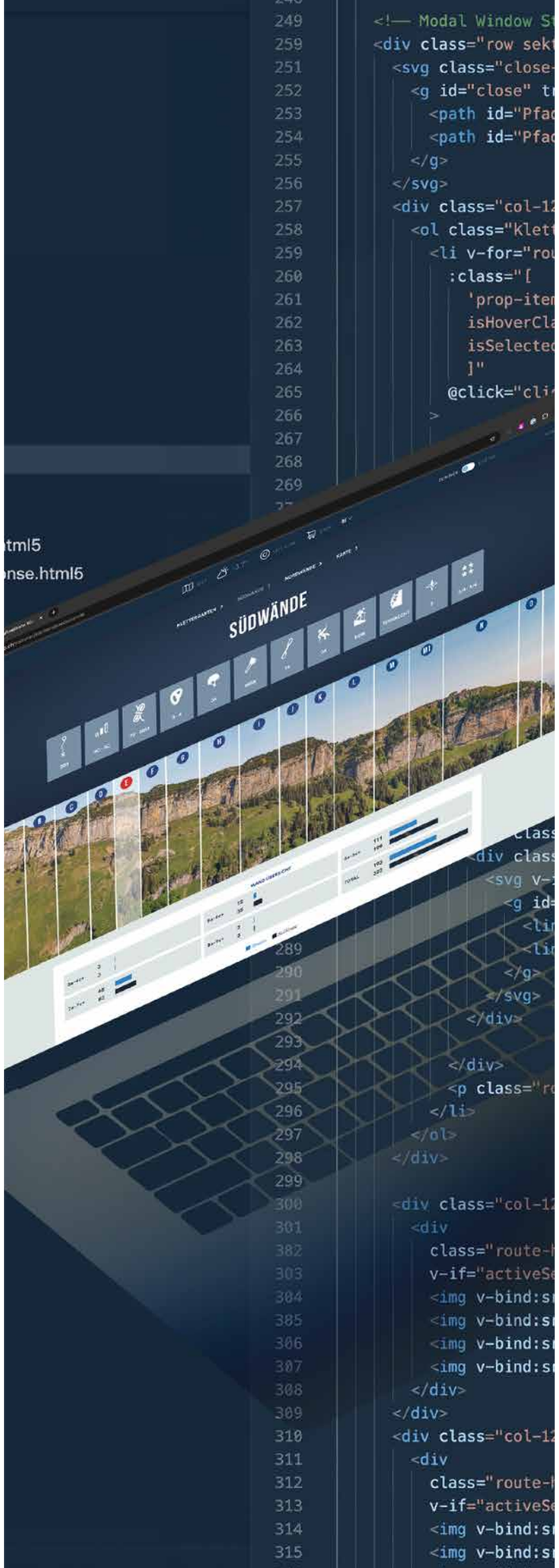
Für den Horizont 2034 wird der Investitionsbedarf bei der Seilbahntechnik auf ca. ca. 3 bis 6 Mio. Franken geschätzt. Dabei wären ca. 1 Mio. Franken aufgrund des Behindertengleichstellungsgesetzes und ca. 2 bis 5 Mio. Franken notwendige Investitionen in die Bergebahn. Die betriebliche Verfügbarkeit für die elektrische Ausrüstung und die Ersatzteileverfügbarkeit nimmt in diesem Szenario ab. Die grossen notwendigen Investitionen für eine kurze zusätzliche Lebensdauer sind wenig sinnvoll.

Für eine Ertüchtigung der Ebenalpbahn bis zum Konzessionsende werden für den Horizont 2051 zusätzlich zu den 3 bis 6 Mio. Franken von Horizont 2034 weitere 3 bis 6 Mio. Franken Investitionsbedarf in die Seilbahntechnik veranschlagt. Diese zwingenden Investitionen beinhalten den Ersatz der Seile und Seilscheiben, einen Teil- oder Komplettersatz des Antriebs und der Fahrzeuge und den Ersatz der elektrischen Steuerung. Insgesamt ist in diesem Szenario mit Investitionskosten von 9 bis 12 Mio. Franken zu rechnen. Der Kern der Anlage bleibt alt.

Der Verwaltungsrat hat als zweite Variante einen Ersatz der Luftseilbahn geprüft. Planungsgrundlage für die Berechnung ist die Linienführung der Seilbahn auf der bestehenden Bahnachse und die Weiterverwendung der bestehenden Bergstation. Die Talstation ist am jetzigen Stationsstandort geplant, wird jedoch neu gebaut. Die Kabinengrösse ist für 50 Personen und ausgelegt für eine Förderleistung von 440 Personen pro Stunde. Es sind zwei Stützen vorgesehen und Doppeltragseile zur Steigerung der Windstabilität. Die Bergebahn wird durch eine integrierte Bergung ersetzt. Weiterhin sind Materialtransporte für den Aescher vorgesehen.

Die Kostenschätzung für eine Ersatzanlage beträgt ca. 10,5 Mio. Franken für die elektromechanische Ausrüstung Seilbahntechnik, ca. 3 Mio. Franken für die Baumeisterarbeiten Massivbau Seilbahntechnik und ca. 3 bis 4 Mio. Franken für die Betriebsgebäude. Insgesamt ist für die Ersatzanlage mit Investitionskosten von ca. 17 Mio. Franken zu rechnen.

Der Verwaltungsrat hat die Varianten eingehend geprüft und ist überzeugt, dass eine Ersatzanlage die nachhaltigste Investition für die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp ist. Die hohen Investitionskosten in eine Ertüchtigung sind nicht zielführend, da die grundlegenden Herausforderungen nicht gelöst werden und die aktuellen Bedürfnisse an Betrieb, Verfügbarkeit und Unterhalt unberücksichtigt bleiben.



KLETTERN VOR DER HAUSTÜR

WIE DIE KLETTER-WEBSITE DEN START ERLEICHTERT.

In enger Zusammenarbeit mit Renzo Ghisla und Sichtwerk AG sowie der Unterstützung von Werner Küng ist unsere Kletter-Website entstanden.

Die Sichtwerk AG ist spezialisiert auf die Gestaltung und Programmierung unverwechselbarer Onlineauftritte. Uns verbindet ein langjähriger gemeinsamer Weg, daher war von Anfang an klar, dass unsere Vision einer umfangreichen Kletter-Website bei der Sichtwerk AG in besten Händen ist. Gemeinsam mit dem Kletterexperten Renzo Ghisla wurde Woche für Woche an der perfekten Darstellung der Kletterrouten gefeilt – quasi die perfekte Linie fürs Web. Entstanden ist eine nutzer- und mobile-freundliche Website, auf der jeder die passende Route im Klettergebiet um die Ebenalpbahn findet.

Laut Alpinist und Kletterführer-Autor Werner Küng ist im Klettergebiet vor unserer Haustüre für jeden Klettergeschmack und jede Könnerstufe das Passende dabei – dazu mehr im Interview. Damit die sportlich Ambitionierten bestens auf ihren vertikalen Ausflug vorbereitet sind, werden sie auf der Website mit allen Details versorgt – von der Seillänge bis zur Schwierigkeit. Auf Seite 15 erklärt uns Emanuel Vinzent, worauf es bei der Umsetzung der Website ankam und welche Hürden überwunden werden mussten.

ZUR KLETTER-WEBSITE

Die Website ersetzt den ehemaligen Kletterfolder und bringt viele Vorteile, denn wir können die Routen sehr detailliert darstellen und immer aktuell halten. Die Routen im Bereich der Ebenalp sind sehr individuell und es ist für jeden geübten Kletterer das Richtige dabei.

RENZO GHISLA
KLETTEREXPERTE

DIE PERFEKTE LINIE ONLINE FINDEN

EINE WEBSITE, DIE ALPINISTEN DEN WEG LEITET.

340 neue Routen, viele hilfreiche Keyfacts und alle Details zur Routenschwierigkeit und Seillänge: Die Kletter-Website digitalisiert das gesamte Klettergebiet und macht es leicht, die perfekte Route für sich herauszusuchen.

Kletterer können schon in der Bahn oder am Fels die richtige Route suchen. Auf übersichtlichen Kacheln mit Symbolen und Details sieht man unter anderem, wie steil die Wand ist, wie viele Meter zwischen Start und Ziel liegen und welche Ausrüstung man braucht. “Wichtig war uns, dass alles auch mobile funktioniert, damit Kletterer sich jederzeit informieren können”, erklärt Emanuel Vinzent von der Sichtwerk AG. Sie hat die Programmierung und Gestaltung der neuen Kletter-Website übernommen. Das Know-how stammt von Renzo Ghisla. “Renzo ist zu uns ins Büro gekommen, um gemeinsam am Tool zu arbeiten. Früher waren nur 2 Sektoren abgedeckt, inzwischen ist es das gesamte Gebiet.” Laut Renzo bringt die Website viele Vorteile für Kletterer, denn die Routen können sehr detailliert dargestellt und mit relativ geringem Aufwand angepasst und aktualisiert werden.

SYNERGIEN TREIBEN DEN FORTSCHRITT AN

Durch die enge Zusammenarbeit ist eine Website entstanden, die ein komplettes Klettergebiet abdeckt – dahinter arbeitet ein riesiger Datenmotor. “Eine Standardlösung hätte dafür nicht gereicht”, so Emanuel. “Wir hatten quasi freie Hand bei der technischen Umsetzung und konnten eine responsive Lösung entwickeln. Das Team der Ebenalpbahn kam mit dem Problem auf uns zu und wir haben uns um die Entwicklung gekümmert. Dieses Vertrauen in unsere Ideen und unser Know-how wissen wir sehr zu schätzen.”

WERNER KÜNG

ALPINIST & AUTOR DES ALPSTEIN-KLETTERFÜHRERS

Was macht die Kletterrouten im Gebiet der Ebenalpbahn für dich besonders?
Zum einen, dass die einzigartigen Routen und der Fels eine perfekte Qualität zum Klettern bieten. Zum anderen sind wir sehr privilegiert, weil das Gebiet quasi vor unserer Haustür liegt.

Du richtest eigene Kletterrouten ein, worauf legst du dabei den grössten Wert?
Meine Routen haben ein gleichmässiges, homogenes Schwierigkeitslevel. Sie sind anspruchsvoll, aber trotzdem sicher kletterbar. Ich bin immer auf der Suche nach der perfekten Linie und hätte immer wieder neue Ideen, um das Potenzial des Alpsteins auszuschöpfen.

Was würdest du jedem Kletterer für die Tourenplanung raten?
Am besten informiert man sich in einem Kletterführer, macht einen Wettercheck und bringt die richtige Ausrüstung mit. Ich habe immer einen Regenschutz im Rucksack und natürlich einen Helm auf dem Kopf.

Welchen Appell hast du an alle Kletterer?
Man sollte mehr Abfall mitnehmen, als man hinträgt. Papierschnipsel oder Riegelverpackungen verschwinden einfach in der Hosentasche.

NACHHALTIGKEITSENTWICKLUNG 2024

NACHHALTIGKEIT BEWUSST UMSETZEN.

NATUR

Wenn es um die Natur geht, sind vier Themen für uns entscheidend: Verkehr, Alpengarten, Energie und die Entwicklung der LWE. Wir legen grossen Wert darauf, Bauprojekte in bestmöglichem Einklang mit der Natur umzusetzen, aus diesem Grund umfasst der Begriff “interne Projekte” auch technische Bauten. “Entwicklung LWE Aussicht” bedeutet, dass die zielführenden Kennzahlen noch nicht definiert werden konnten.

WIRTSCHAFT

Im Bereich Wirtschaft sind die Umsatzrentabilität, Aktien, Investitionen und Betriebstage zu sehen. Wir investieren seit Jahren in unseren eigenen Betrieb und finanzieren darüber hinaus auch Investitionen mit, die auch anderen Anspruchsgruppen rund um die Ebenalp zugutekommen. In den vergangenen Jahren haben wir unter anderem sowohl die Verbesserung der Wasserversorgung der Landwirte also auch den Wanderwegunterhalt unterstützt.

GESELLSCHAFT

Unter “Gesellschaft” verstehen wir insbesondere Mitarbeitende und Gäste. Ihre Sicherheit und Wertschätzung sind zentrale Themen unseres Handelns. Wir sind überzeugt, dass unser Team die wichtigste Voraussetzung für das Gästeerlebnis ist, deswegen nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden sehr ernst. Das bedeutet auch, Unterhaltsarbeiten und Serviceintervalle fristgerecht abzuschliessen, um maximale Sicherheit zu gewährleisten.

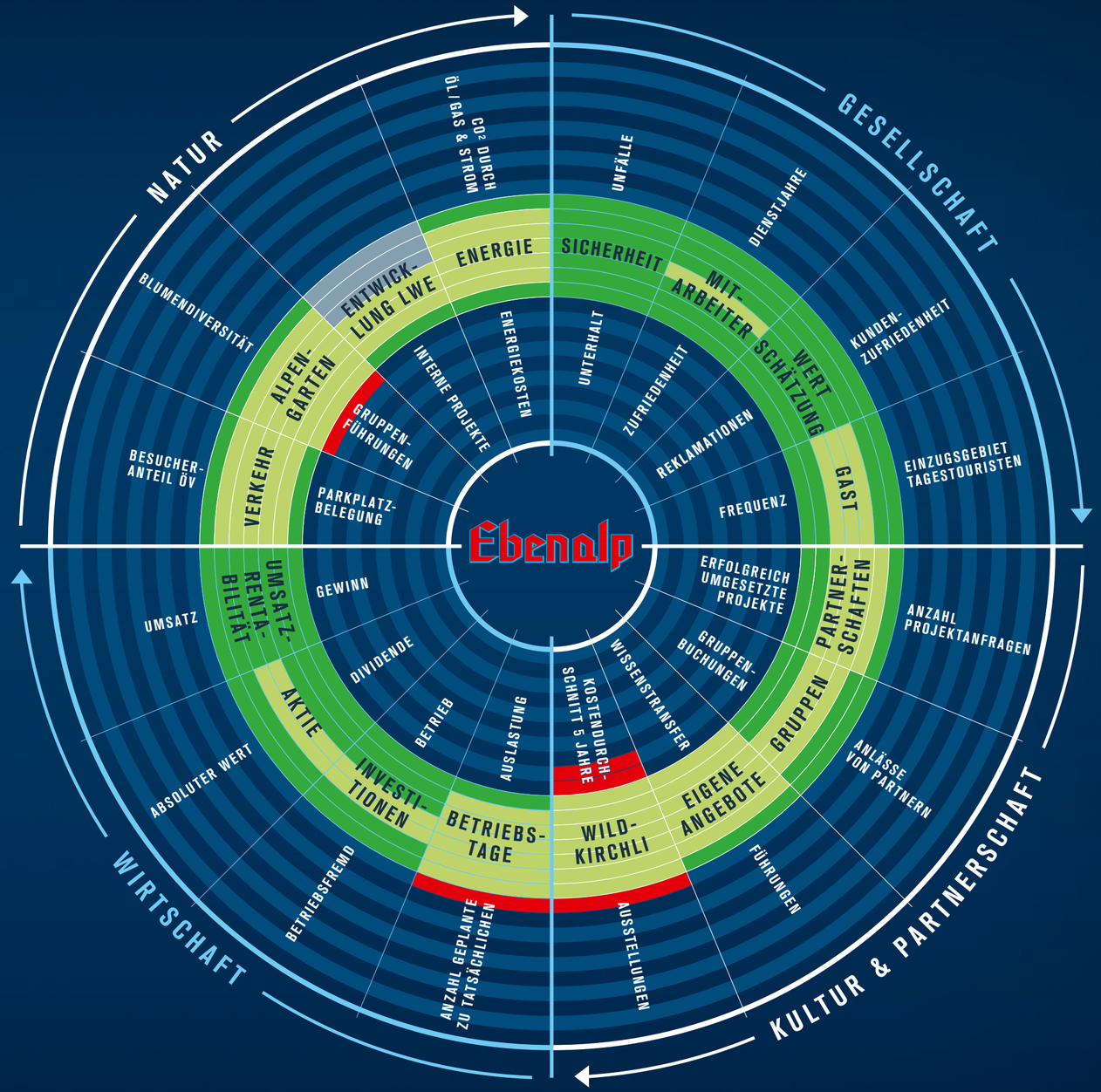
Ein Ganzjahresbetrieb mit Sommer- und Wintersaison ist für uns unverzichtbar. Um den Gästen unvergessliche Erlebnisse zu bieten, entwickeln wir unser Angebot im Gebiet “rond om d’Ebenalp” kontinuierlich weiter. Dabei legen wir den Fokus auf einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Tourismus – das führt wiederum zu einer positiven Markenwahrnehmung.

KULTUR & PARTNERSCHAFTEN

Die Erlebnisse rund um die LWE leben von starken Partnerschaften. Die Themen Wildkirchli, eigene Angebote und Gruppen werden bereits gelebt und in Abstimmung mit unseren Partnern umgesetzt. Dazu zählen die Wildkirchlistiftung, Tourismus AI, Tourismus AR, Schneesportschule Schwende, Genossenschaft Schnee-Horn, Skiclubs und viele weitere Partner.

Wir möchten unsere Partnerschaften gezielt weiterentwickeln, denn wir sind überzeugt, dass ein gutes Miteinander sich nachhaltig positiv auswirken wird. Ziel ist es, jedes Jahr ein Projekt mit einer der Anspruchsgruppen umzusetzen. Diese Projekte werden wir finanziell sowie personell unterstützen und wir freuen uns schon jetzt auf gute Ideen und die Mitwirkung unserer Partner.

- *Zielbereich, den es zu erreichen gilt*
- *Grad der Zielerreichung*
- *Handlungsbedarf in den Themenbereichen*
- *In diesen Bereichen müssen die Kennzahlen noch erarbeitet werden*



KOMPASS 2024

FORTSCHRITTE, OPTIMIERUNGEN UND NEUE IMPULSE FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT.

Nachhaltigkeit bleibt unser zentrales Anliegen, und 2024 konnten wir erneut Fortschritte erzielen. Erfreulich ist die optimierte Umsatz-Rentabilität, die sich im Idealbereich bewegt.

ENTWICKLUNG UND KENNZAHLEN

Der Anteil der Gruppenbesucher stieg auf 4,2 %, mit einem Ziel von 5 %, um eine gesunde Balance zwischen Individual- und Gruppentourismus zu wahren. Ebenso verbesserte sich die Wertschätzung, während neue Massnahmen zur ÖV-Förderung angestossen wurden.

Die nachhaltige Entwicklung der Ebenalp basiert auf den vier Bereichen Natur, Kultur & Partnerschaft, Gesellschaft und Wirtschaft. Dank erweiterter Datenerhebung wurden wichtige Kennzahlen weiter optimiert. Besonders in der Gästezufriedenheit zeigen sich erfreuliche Entwicklungen. Eine neue Kennzahl für Reklamationen wurde eingeführt, wobei negative Rückmeldungen unter 2 % liegen. Gleichzeitig stieg der Anteil positiver Rückmeldungen auf 96 %.

Herausfordernd bleibt der Rückgang der ÖV-Ausstiege in Wasserauen, der teils wetterbedingt ist. Dennoch engagieren wir uns in Projekten, um das ÖV-Angebot attraktiver zu machen. Parallel dazu wurde die Parkplatzbelegung in den Sommermonaten analysiert. Ziel ist eine gleichmässige Verteilung der Besucher auf alle Wochentage, um Überlastungen am Wochenende entgegenzuwirken und eine nachhaltige Nutzung der Infrastruktur zu fördern.

Das Einzugsgebiet der Tagestouristen zeigt eine stabile Verteilung: 70 % der Gäste aus der Schweiz, 30 % aus dem Ausland. Diese Mischung trägt zur Stabilität und Planbarkeit des Gästemix bei. Auch die Wildkirchli-Ausstellungen, wo Handlungsbedarf besteht, werden aktiv verbessert. Eine neue Ausstellung wird das kulturelle Erbe der Region stärker hervorheben.

Mit diesen Massnahmen folgen wir konsequent dem Nachhaltigkeitskompass Ebenalp und setzen unseren Weg zur langfristigen, ausgewogenen Entwicklung der Region fort.

Der Aescher nimmt viel, aber er gibt auch viel. Er ist ein Magnet, ein sicherer Hafen und wir durften hier schon viele tolle Menschen und Stammgäste kennenlernen. Doch es ist auch jedes Jahr ein Abenteuer und man lernt Tag für Tag Neues dazu.

MELANIE GMÜNDER & LUCCA BÜHLER
GASTGEBER BERGGASTHAUS AESCHER

RAUM FÜR KREATIVITÄT & GENUSS

LEBEN AUF DEM AESCHER UND HERAUSFORDERUNGEN.

Die Pfefferbeere bringt Würze ins Spiel und passt in keine Schublade. Sie spielt mit den Sinnen, lässt Erlebnisse entstehen. Und weil besondere Ideen besondere Plätze brauchen, passt sie perfekt ins Berggasthaus Aescher.

Die Pfefferbeere AG ist eine ganzheitliche Eventagentur mit kreativen Ideen und aussergewöhnlichen Konzepten. Das kulinarische Erlebnis steht im Mittelpunkt. Melanie und Lucca gehören zum Team der Pfefferbeere und setzen das Konzept im Berggasthaus Aescher um. Wie es dazu kam? “Freunde haben uns darauf aufmerksam gemacht, dass der Aescher ausgeschrieben wurde. Nach kurzer Bedenkzeit haben wir es in Betracht gezogen – immerhin waren wir mit der Loki, die wir am Bahnhof Wasserauen hatten, schon am Fusse des Alpsteins”, erklärt Wirtin Melanie Gmünder. Der Aescher war der Appenzellerin natürlich ein Begriff. “Ich war mit meiner Familie oft in den Bergen und meine Schwester hat sogar im Aescher gearbeitet. Der Aescher war für mich schon immer ein magischer Platz.” Das Magazin National Geographic bezeichnete den Aescher 2015 sogar als den “schönsten Ort der Welt”. Seit 2019 arbeiten, wohnen und leben Melanie, ihr Partner Lucca und ihr festes Team an diesem magischen Platz. Und das bringt Besonderheiten mit sich: “Man lebt in einer eigenen Bubble und muss sich bewusst sein, dass das Leben auf dem Aescher ganz anders ist als im Tal”, bestätigt Melanie. Das heutige Gebäude steht immerhin seit 1860 und ist inzwischen eine alte Dame – sie hat Charme, aber die Räume sind hellhörig. Umso wichtiger ist es, dass das 10-köpfige Team gut harmoniert.

DER BERG FORDERT UND GIBT

Der Aescher zieht Publikum aus der ganzen Welt an. Melanie liebt diese Abwechslung, ist sich aber auch der Herausforderung bewusst: “Morgens und abends sind vor allem Einheimische bei uns. Tagsüber ist das Publikum bunt gemischt. Ein superschöner Mix, der aber nicht ganz ohne ist. Ein Tourist, der mit der Bahn oder aus einer komplett anderen Kultur kommt, hat andere Bedürfnisse als jemand, der hochgewandert ist.” Man lerne tagtäglich dazu, das mache jeden Tag und jedes Jahr zu einem Abenteuer. “Bis jetzt durften wir mit vielen tollen Leuten zusammenarbeiten und viele Stammgäste kennenlernen. Ich sage immer: Der Aescher nimmt viel, aber er gibt auch viel.”

MIT DEN GEGEBENHEITEN ARBEITEN

Melanie hält als Wirtin die Fäden in der Hand und wird tagtäglich von Lucca unterstützt, der den gesamten Warentransport abwickelt. Das ist am Aescher eine echte Herausforderung. “Man muss gut vorausplanen, weil man nicht einfach schnell etwas nachkaufen kann, wenn man es bei der Bestellung vergisst”, erklärt Melanie.
Zweimal die Woche bringt die Ebenalpbahn die bestellten Waren vom Tal auf den Berg, von dort werden sie mit dem Raupentransporter zum Berggasthaus gebracht. Bis sie beim Gast ankommen, durchlaufen sie zahlreiche Stationen. “Dieser Zeit-, Material- und Personalaufwand ist nicht zu unterschätzen – jeder Harass Bier muss vom Tal auf den Berg und am Ende den ganzen Weg wieder zurück.”

Weil die Kapazitäten und Ressourcen auf dem Aescher sehr begrenzt sind, werden die Speisen im Tal vorbereitet. “Vor der Pacht-Übernahme haben wir intensiv an einem Konzept gearbeitet, das der Nachhaltigkeit, den begrenzten Kapazitäten auf dem Aescher und unserem Qualitätsanspruch gerecht wird. Durch die Zubereitung im Tal können wir unsere eigenen Delikatessen mit der geforderten Verfügbarkeit herstellen”, erklärt Gallus Knechtle, Geschäftsführer der Pfefferbeere. Eine Win-win-Situation für alle: Der Gast profitiert von der hohen hausgemachten Qualität, dem Aescher-Team bleibt mehr Zeit für den Gast und für Partner wie die Ebenalpbahn sind die Transporte besser planbar. So dient die Nachhaltigkeit am Ende auch der Wirtschaftlichkeit. “Für unsere Produkte wählen wir so oft es geht den kürzesten Weg und zollen der Appenzeller Handwerkskunst Tribut. Für die Bramata verwenden wir zum Beispiel Ribelmais aus dem Rheintal.” Die Gerichte auf der Speisekarte erinnern immer wieder an Omas Küche, verbunden mit einem modernen, zeitgemässen Touch. Wer gern über den Tellerrand blickt, wird begeistert sein.

Auch die Zusammenarbeit mit der Ebenalpbahn ist so eine gelungene Symbiose. “Es ist immer sehr erfreulich, wenn wir gemeinsam konstruktiv und lösungsorientiert an Ideen arbeiten. Wie in jeder guten Partnerschaft profitieren beide Seiten voneinander – das zeigt, wie Fortschritt nachhaltig vorangetrieben werden und für alle von Vorteil sein kann”, erklärt Gallus.

DIE SINNE UMGARNEN UND UMARMEN

Die Pfefferbeere erkennt man im Aescher übrigens nicht nur auf der Speisekarte. Man spürt ihren Spirit bei den Events, bei den Konzerten, Brunch-Vormittagen oder Felse-Stobede. “Die Vision der Pfefferbeere ist aus der Idee entstanden, einen besonderen Rahmen um das Erlebnis des gemeinsamen Essens zu spannen”, erklärt Gallus. Gekocht wird vorwiegend mit Produkten aus der Region, und obwohl der Appenzeller Handwerkskunst Rechnung getragen wird, tragen die Speisen die Handschrift der Pfefferbeere: Sie sind mal mutig, mal kreativ und immer einen Versuch wert. “Das Feedback unserer Gäste ist sehr positiv, das freut uns sehr. Wir möchten jeden dazu ermutigen, auch mal Neues auszuprobieren und offen zu sein.”

Die Pfefferbeere ist vor etwa sieben Jahren entstanden und legt seit jeher den Fokus auf Kulinarik. Der eine oder andere kennt das besondere Konzept vielleicht vom Pfefferbeere-Pop-up-Restaurant in St. Gallen. Dort setzt die Eventagentur die sogenannten Foodstories um. Die Foodstories sind eine Eventreihe mit kulinarischem und künstlerischem Spektakel. Das Lokal verwandelt sich in eine magische Welt mit atemberaubenden Performances, schillernden Drinks und kulinarischen Überraschungen. Dieser Zauber begeistert die Gäste und die Aescher-Wirtin Melanie gleichermassen: “Ich bin ein riesiger Fan von den Foodstories, weil die Künstlerinnen und Künstler einfach top sind. Ich sehe viel kreatives Potenzial, mit dem man die Foodstories weiter ausbauen könnte.” Auch sonst lautet die Devise der engagierten Aescher-Wirtin “offen bleiben”, denn es ergebe sich immer wieder etwas Neues.

GALLUS KNECHTLE

GESCHÄFTSFÜHRER PFEFFERBEERE

Woran erkennt man die Pfefferbeere im Aescher?
Im Speiseangebot, im Aescher-Lädeli und in den Events. So wie die Pfefferbeere verschiedene Facetten hat, möchten wir auch die Kulinarik im besonderen Rahmen erlebbar machen. Immer begleitet von der appenzellischen Gastfreundschaft und unter der kompetenten Führung von Melanie Gmünder.

Wie profitieren Aescher und Pfefferbeere voneinander?
Wir bereiten die Speisen im Tal zu und entlasten die Ressourcen auf dem Aescher. Das Team kann die Zeit für das Gast-Erlebnis nutzen. Die Pfefferbeere wiederum profitiert von der Strahlkraft des Aeschers. Beide geben einander Kraft.

Ein Blick in die Zukunft: Was ist geplant?
Wir wollen Traditionelles bewahren und Neues wagen. Während “Covid” haben wir uns zum Lebensmittelhersteller entwickelt, inzwischen stehen unsere Gerichte auf Speisekarten in der ganzen Schweiz. Besonders beliebt ist das Appenzeller Biertreber-Gehackte – ein Qualitätsprodukt, hergestellt im und mit den Ressourcen aus dem Appenzellerland.

1

Fertigung bei der Produktionsstätte im Bühler

2

Der Warentransport mit der Luftseilbahn wird vorbereitet.

3

Die Lieferung via Luftseilbahn wird fachmännisch entgegengenommen.

4

Mit dem Raupentransporter werden die Waren zum Berggasthaus gebracht.

EIN BERGGASTHAUS MIT TRADITION

FAMILIE KÖLBENER-HAUTLE FÜHRT DIE EBENALP IN 4. GENERATION.

"1644 Meter über dem Meer – und weit weg vom Alltag", so steht es auf der Website des Berggasthauses und eine treffendere Beschreibung könnte es für die Ebenalp kaum geben. Die beste Voraussetzung für eine Instant-Auszeit und einen Ausflug ins Grüne.

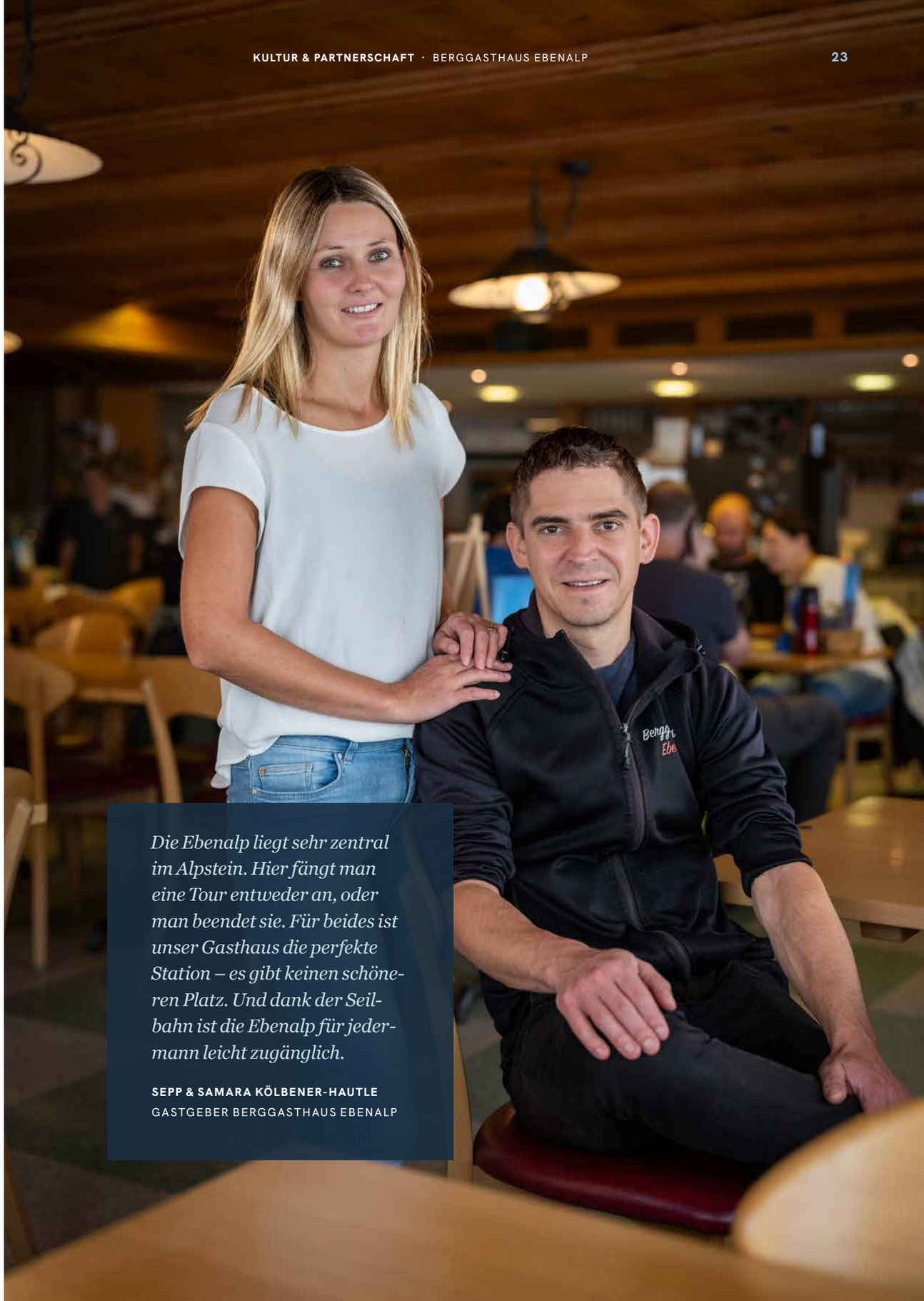
Die Ebenalp hat sich ein besonders schönes Fleckchen im Gebiet des Alpsteins ausgesucht – von morgens bis abends wird sie von Sonnenstrahlen beleuchtet. Davon profitieren auch die Gäste, denn das Berggasthaus liegt mitten im Dorado für Sportbegeisterte und Naturfreunde. Ob Gleitschirmfliegen, hochalpine Wanderung oder aussichtsreicher Rundweg – es ist für jeden Gusto das Passende dabei. "Bei uns fängt man die Tour an oder schliesst sie ab", so Sepp, der mit seiner Frau Samara das Berggasthaus Ebenalp führt. Für die beiden ist genau hier der schönste Platz der Region – ideal, um aufzubrechen oder anzukommen. Ein kleines Paradies, weit weg vom Alltag. Von seiner schönsten Seite zeigt sich der Berg übrigens an Regentagen: "Wenn es den ganzen Tag geregnet hat, kommt am Ende oft noch die Sonne raus", erzählt Sepp. "Dann entsteht eine malerische Abendstimmung."

EIN LEBEN ZWISCHEN TAL UND GIPFEL

Wer auf den Berg kommt, sucht die Distanz zum Alltag. Aber wie ist es, wenn diese Distanz zum Alltag wird? Wie herausfordernd ist das Leben zwischen Berg und Tal für die Gastgeberfamilie? "Man muss gut organisiert sein. Wir sind schon sehr flexibel, aber natürlich kann man nicht mal schnell weg. Man muss einfach mehr planen", erklärt Sepp. Im Sommer ist der gelernte Koch meist auch über Nacht auf der Ebenalp, während Samara und die Kinder im Tal wohnen – näher an Schule und Freunden. Lauro, Levio, Lia und Lorena verbringen aber fast alle Ferien und Wochenenden im Familiengasthaus. Das hat sozusagen Tradition, denn bereits Sepps Mutter ist quasi auf der Ebenalp aufgewachsen. Samara und Sepp haben das Gasthaus 2018 von Sepps Onkeln Hansrolf und Guido Sutter übernommen. Inzwischen sind 5 Jahre vergangen und das Paar konnte sich an die Eigenheiten der Berggastronomie gewöhnen. Für Sepp steht fest, dass er all das ohne Samara nicht stemmen könnte: "Das geht nur, wenn man die richtige Partnerin an seiner Seite hat."

JEDE JAHRESZEIT BRINGT EINE EIGENHEIT

Sommer und Winter unterscheiden sich auf 1644 Meter wie Tag und Nacht. "Wir haben im Sommer sehr internationale Gäste, auch aus Asien und Amerika. Die Saison ist kunterbunt. Sobald der Herbst beginnt, sind mehr Einheimische hier, die dem Nebel im Tal entfliehen. So ist auch das Arbeiten das ganze Jahr über abwechslungsreich." Nur beim Lieblingsessen sind sich die Sommer- und die Wintergäste definitiv einig: Das Cordon bleu darf auf der Speisekarte nicht fehlen. Manche kommen auch extra wegen der hausgemachten Salatdressings und den Gemüsespezialitäten auf die Ebenalp, und andere wiederum wegen der Feste. Regelmässig finden Events am Berg statt – am Nationalfeiertag werden zum Beispiel Höhenfeuer entfacht und Livemusik gespielt. Da fährt auch die Bahn länger. "Das war bei unseren Vorgängern schon so. Wenn Events länger gehen, stimmen wir uns mit der Bahn ab und so unterstützen wir uns gegenseitig", so Sepp.



Die Ebenalp liegt sehr zentral im Alpstein. Hier fängt man eine Tour entweder an, oder man beendet sie. Für beides ist unser Gasthaus die perfekte Station – es gibt keinen schöneren Platz. Und dank der Seilbahn ist die Ebenalp für jedermann leicht zugänglich.

SEPP & SAMARA KÖLBENER-HAUTLE
GASTGEBER BERGGASTHAUS EBENALP

Als Partner ist die Ebenalpbahn nicht mehr wegzudenken. Und wie sagt man so schön: Gute Nachbarn unterstützen sich gegenseitig und tragen Sorge füreinander. Wir teilen dasselbe Selbstverständnis: Für den Gast da sein und in unserer Region, in der wir selbst leben, arbeiten und wohnen, Verbindungen schaffen.

THOMAS BAUMGARTNER
DIREKTOR APPENZELLER BAHNEN

VON BAHN ZU BAHN

WENN DIE LUFTSEILBAHN UND DIE EISENBAHN KOOPERIEREN.

Seit 150 Jahren reisen Passagiere komfortabel, nachhaltig und zuverlässig mit den Appenzeller Bahnen. Das feierliche Jubiläum wird 2025 mit verschiedenen Festivitäten und Aktionen gefeiert. Wir nutzen die Gelegenheit für eine kleine Zeitreise mit Direktor Thomas Baumgartner.

Die gemeinsame Geschichte der Ebenalpbahn und der Appenzeller Bahnen lässt sich prägnant auf den Punkt bringen: Aus Nachbarn wurden Partner. Und damit eine solche Partnerschaft Früchte trägt, braucht es einen gemeinsamen Fahrplan – im übertragenen Sinne. Thomas Baumgartner drückt es so aus: “Uns verbindet dasselbe Selbstverständnis, mit dem wir für den Gast da sein möchten. Wir gestalten eine starke Verbindung in der Region, in der wir leben, arbeiten und wohnen.” Dank dieser gutdurchdachten Mobilität profitieren Einheimische und Gäste von einer entschleunigten Anreise ohne Stau und Parkplatzsuche. Von Bahn zu Bahn – das ist der vielleicht schnellste und bequemste Zugang zu einem wunderschönen Aussichtspunkt. Ziel der Kooperation ist es, noch mehr Menschen zu motivieren, mit den Appenzeller Bahnen nach Wasserauen zu reisen. Immerhin liegt die Endstation Wasserauen nur zwei Gehminuten von der Talstation der Ebenalpbahn entfernt.

MIT 150 SO INNOVATIV WIE EIN START-UP

In 150 Jahren erleben Kundinnen und Kunden eine beeindruckende Geschichte. Technik verändert sich, Fahrpläne verbessern sich und die Modernisierung der Bahnhöfe wird vorangetrieben – bei all dem waren die Appenzeller Bahnen schon immer Vorreiter und innovativ.

Unter anderem waren die Appenzeller Bahnen die erste Regionalbahn mit Speisewagen im regulären Fahrgastbetrieb und verfügten schon in den 1930ern über den weltweit stärksten Triebwagen für Meterspurbahnen. Und aktuell planen die Appenzeller Bahnen die erste vollautomatische Überlandbahn. Die Appenzeller Bahnen, wie wir sie heute kennen, sind aus der Fusion von acht einzelnen Bahnunternehmen entstanden. “Wir setzen seit jeher auf eine sehr klare Marktorientierung und Modernisierungsstrategie. Für den Erfolg braucht es aber auch starke Partnerschaften, etwa mit der Ebenalpbahn”, erklärt Thomas Baumgartner.

ZUSAMMENARBEIT AUF AUGENHÖHE

Das gemeinsame Verständnis von Gastfreundschaft, der Anspruch an gute Mobilität und die Kommunikation auf Augenhöhe verbindet die beiden Bahnen von Beginn an. “Die Basis für gute Partnerschaften ist die gemeinsame Grundideologie. Uns treibt dasselbe Credo an: Wir arbeiten mit dem, was wir haben – dem Berg, der Natur, der Luftseilbahn und der Eisenbahn”, so Thomas Baumgartner. “Was ich am Team der Ebenalpbahn so schätze, ist die sehr gute und direkte Kommunikation. Wir pflegen einen kontinuierlichen Austausch und können gemeinsam Ideen entwickeln.” So verfolgen die Bahnen gemeinsam das Ziel von zufriedenen, schmunzelnden Gästen und einer starken, gemeinschaftlichen Marktbearbeitung. Abschliessend richtet Thomas Worte des Danks an die LWE: “Ich wünsche der Ebenalpbahn nur das Beste für die Zukunft und bedanke mich für die wertvolle Zusammenarbeit. Ich freue mich darauf, weiterhin gemeinsam neue Akzente zu setzen.”

Wer tiefer in die Geschichte eintauchen will, kann die Gelegenheit im Museum der Appenzeller Bahnen in der Endstation Wasserauen nutzen oder an einer der vielen historischen Fahrten teilnehmen.

TANJA RHYNER

GASTGEBERIN "HÖTTLI" HORN

Tanja, wie darf man sich eure Zusammenarbeit mit der Ebenalpbahn vorstellen?

Generell hat das Höttli nur offen, wenn der Lift läuft. Das Schöne ist, dass wir uns immer aufeinander verlassen können. Wann immer etwas ist, helfen und unterstützen uns die Mitarbeiter am Lift – dann geht der nächste Kaffee natürlich auf uns.

Was gefällt dir selbst am Höttli am besten?

Für mich ist es das Gesamtpaket, das das Höttli besonders macht: die angenehmen Gäste, die familiäre Atmosphäre und der Zusammenhalt mit den Betrieben in der Umgebung.

Und wenn du dir etwas wünschen dürftest, was wäre das?

Auf das Wetter haben wir ja leider keinen Einfluss, aber für den Rest würde ich mir wünschen, dass es so weiterläuft wie bisher. Es wäre schön, wenn uns schneereiche Winter erhalten bleiben würden und wir hier weiterhin so gut zusammenarbeiten können.

DIE PERFEKTE PAUSE

IM HÖTTLI HORN LIEGEN SKIVERGNÜGEN UND GENUSS DIREKT NEBENEINANDER.

9 Uhr und die Piste ist noch leer. Im Höttli Horn duftet es nach frischem Kaffee und Tanja räumt die Vorräte ein. Sie und ihre Kollegin sorgen täglich dafür, dass die kleinen und grossen Wintersportler gut verpflegt sind und sich in der gemütlichen Hütte aufwärmen können. Der absolute Bestseller im Höttli: Gummischlangen. “Skifahren und Gummischlangen gehören am Horn einfach zusammen”, lacht Tanja. Sie verbringt bereits die zweite Saison als Gastgeberin im Höttli. Und wie lautet ihr erstes Fazit? “Wir haben zwei ganz unterschiedliche Winter erlebt. Im ersten Jahr war das Wetter sehr schlecht, in diesem war es dafür ideal. Darauf haben wir leider keinen Einfluss, aber ich kann mir nur wünschen, dass es so weiterläuft wie jetzt gerade.”

Bei schönem Wetter füllt sich das Höttli schnell. Skifahrer kommen auf einen Kaffee vorbei, Kinder holen sich ihre Gummischlangen und die Grosseltern kommen, um vom warmen Plätzchen aus den Enkeln auf der Piste zuzuschauen. Die Aussicht ist dafür perfekt: Man sieht genau auf die Skipiste und kann das Kinderland beobachten. “Das Schöne an unserer Arbeit ist, dass wir sehr nah an den Menschen sind”, erzählt Tanja. “Mit der Zeit lernt man viele Gäste gut kennen und kann zusehen, wie die Kinder Fortschritte machen und grösser werden.” Diese familiäre Atmosphäre macht das Höttli für Tanja einzigartig. “Ich muss sagen, wir haben wirklich tolle Gäste und deren Feedback motiviert uns natürlich weiterzumachen.” Im Sommer arbeiteten die zwei Höttli-Gastgeberinnen zusammen auf dem Schäfler.

“Bei Problemen helfen wir einander – auf die Mitarbeiter am Lift ist immer Verlass. Sie helfen überall, wenn es nötig ist, und als kleines Dankeschön laden wir sie auf einen Kaffee ein. Dieser unkomplizierte Zusammenhalt macht uns vieles im Alltag angenehmer.”

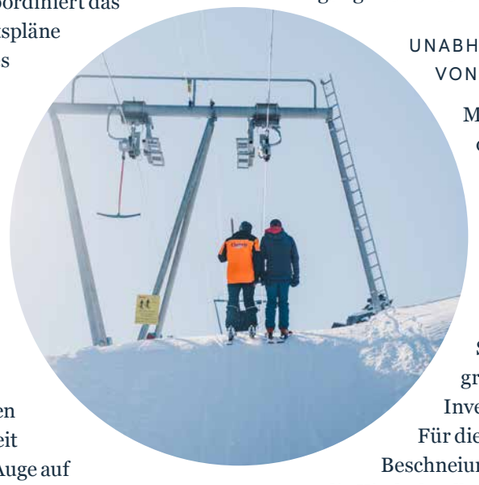
TANJA RHYNER
GASTGEBERIN "HÖTTLI" HORN

IM WINTER TICKEN DIE UHREN ANDERS

DER SKILIFT ALS ZENTRUM DES SKIVERGNÜGENS.

Wenn die ersten Schneeflocken fallen, erwacht das Skigebiet um die Ebenalpbahn zum Leben. Für Markus Werren bricht damit die intensivste Phase des Winters an. Er und sein Team geben alles, damit jeder Skitag für die Gäste zu einem perfekten Erlebnis wird.

Frisch präparierte Pisten, verschneite Gipfel und gesellige Leute – wenn es nach Markus Werren geht, sieht so ein perfekter Skitag aus. Markus ist Leiter des Skibetriebs, koordiniert das Team, schreibt die Arbeitspläne und sorgt dafür, dass alles reibungslos abläuft. Als wir mit ihm sprechen, hat er sich bereits um die technische Beschneiung gekümmert und betreut den Skilift. “Der Saisonbeginn ist immer intensiv und es braucht ein wenig Zeit, bis sich alles eingespielt hat”, erklärt Markus. Anfangs war er nur für den Skilift Horn zuständig, seit etwa 6 Jahren hat er ein Auge auf das gesamte Gebiet samt Ebenalp. Dazu gehören drei Skilifte, das Kinderland im Tal sowie das Kinderland bei der Ebenalp. “Alleine ist das natürlich nicht zu schaffen. Wir sind ein eingespieltes Team und jedes Jahr kommen neue Leute dazu, die zuerst eingeschult werden müssen.” Manche kommen neu dazu, einige sind schon sehr lange dabei. Wie zum Beispiel Ueli Hehli, der bereits sein 40-Jahr-Jubiläum am Skilift feiert.



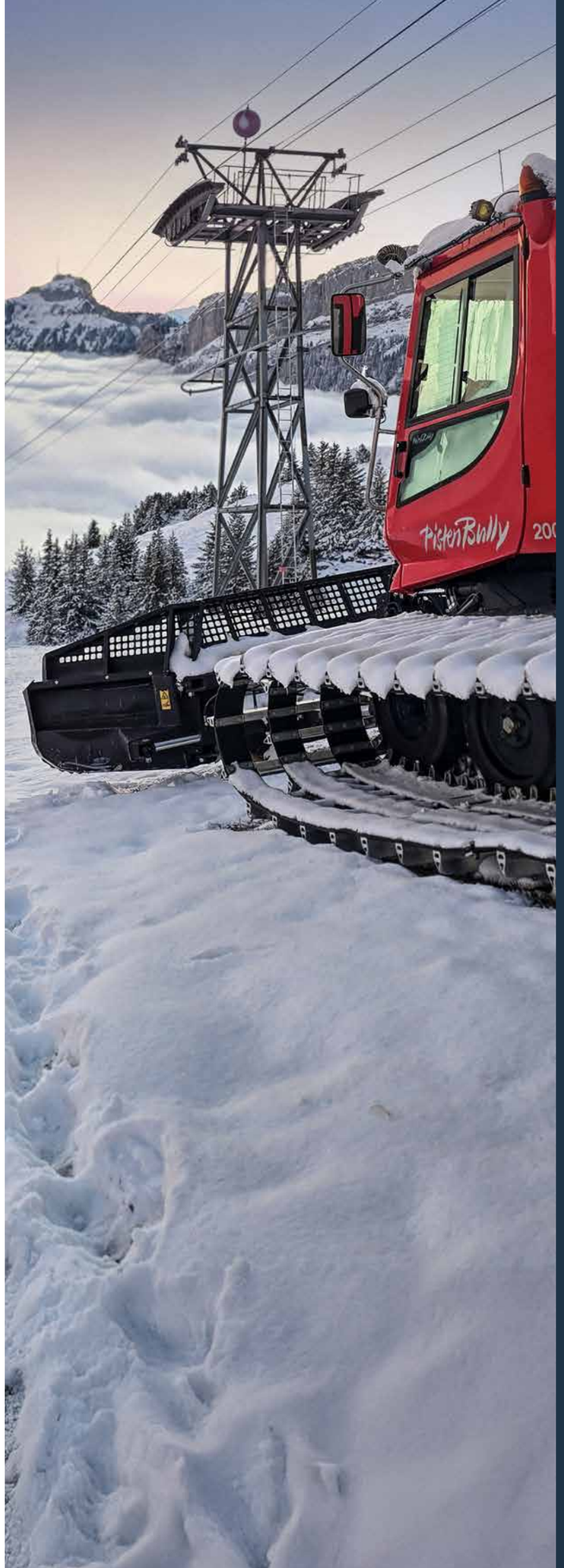
PERSONAL, BESCHNEIUNG UND PISTENFAHRER

Markus’ Aufgaben als Leiter des Skibetriebs lassen sich in drei Hauptbereiche gliedern: “Ich bin zuständig für das Personal am Skilift, die technische Beschneiung und die Pistenfahrer.” Einen typischen Alltag gibt es bei Markus nicht. Er ist immer dort im Einsatz, wo er gebraucht wird – Hauptsache, der Betrieb läuft. Herausfordernd wird es, wenn Frau Holle ausfällt und Schneemangel herrscht. Insbesondere im Winter ist jeder Betriebstag stark vom Wetter abhängig. Markus übernimmt auch Lawinensprengungen und unterstützt den Pistenrettungsdienst. Je nach Neuschnee, Wind und Temperaturen entscheidet er, ob die Sicherheit gewährleistet ist oder Sprengungen erforderlich sind.

UNABHÄNGIG VON FRAU HOLLES LAUNEN

Markus ist seit 12 Jahren dabei, damals wurde auch die neue Beschneiungsanlage im Skigebiet eingeführt. Seitdem ist das Team weniger abhängig von Frau Holles Launen und natürlichem Schneefall. “Das war die grösste Innovation und Investition der letzten Jahre. Für die Zukunft möchten wir die Beschneiung erweitern und speziell die Kinderlandbeschneiung ausbauen.” Für die Gäste bedeutet das noch mehr Skivergnügen, besonders für die jüngsten Skifahrerinnen und Skifahrer. Markus kommt selbst gern zum Skifahren an “seinen Lift”, auch wenn er sich meistens bis Februar geduldet, weil er dann die Piste fast für sich hat. Sein persönliches Highlight sind die FIS-Rennen, die jedes Jahr am Horn ausgetragen werden. “Ein grosses Ereignis für ein kleines Skigebiet”, sagt er selbst.

Übrigens: Wer Markus am Lift besuchen will, muss das im Winter tun. Im Sommer tauscht er das Weisse gegen das Grüne und arbeitet als Greenkeeper auf dem Golfplatz.



UELI HEHLI

MITARBEITER SKILIFTE & PISTEN

Du bist seit 40 Jahren dabei. Was macht deinen Arbeitsplatz für dich besonders?

Ich bin mitverantwortlich dafür, dass am Skilift alles rund läuft. In diesem Bereich hat man mit den unterschiedlichsten Leuten zu tun und viele Gäste sind über die Jahre zu Stammgästen geworden. Das macht die Arbeit sehr abwechslungsreich. Ausserdem kann ich sie perfekt mit meiner Arbeit als Landwirt verbinden: Am Skilift gibt es im Winter viel zu tun, in der Landwirtschaft im Sommer.

Was würdest du jungen Menschen raten, die sich überlegen, in deinem Bereich zu arbeiten?

Man muss gern mit Menschen arbeiten und einen guten Umgang mit ihnen pflegen. Wenn sich diese Chance bietet, sollte man am besten so früh wie möglich zugreifen, denn es gibt keinen schöneren Ort als hier bei uns.

Kannst du dich an ein besonders schönes Erlebnis erinnern?

Schöne Erlebnisse gab es in den letzten 40 Jahren viele. Mir fällt spontan eine Schülergruppe im Skilager ein, die mir zum Abschied selbstgezeichnete Bilder als Dankeschön geschenkt hat. Darüber freut man sich schon sehr.

CHANCEN UND POTENZIALE 2024

EIN ERFREULICHER RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR.

Äussere Einflüsse wie flexible Arbeitsmodelle und die Wetterbedingungen haben 2024 für Spannung gesorgt. Insgesamt fällt Mario Kollers Resümee positiv aus.

Jüngste Entwicklungen in der Arbeitswelt machen sich auch im Tourismus bemerkbar. Viele Gäste besuchen die Ebenalp nicht nur am Wochenende und während Ferienzeiten, sondern auch an Werktagen. “Dies erleichtert uns die Arbeit und wir können unseren Gästen das ganze Jahr über hohe Qualität bieten”, so Geschäftsführer Mario Koller.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG: DAS WETTER

Im Vergleich zum Vorjahr war das Wetter eher instabil, was zur Folge hatte, dass die Gästezahlen schwankten. Eine längere stabile Wetterperiode ergab sich erst Ende Oktober und Anfang November. “Die Situation erforderte Flexibilität und schnelle Entscheidungen. Da kamen uns die enge Zusammenarbeit und die kurzen Kommunikationswege sehr zugute”, ergänzt Mario Koller. “Die durchzogenen Monate Juni und September konnten wir mit den starken Sommermonaten Juli und August und einem sehr guten November wettmachen.” Auch der Mai fiel aufgrund der vielen Feiertage und dank internationaler Gruppen überdurchschnittlich gut aus. Insgesamt waren 275 Betriebstage möglich, im Vorjahr waren es 277. Die durchschnittliche Frequenz pro Betriebstag lag 2023 bei 966 und in 2024 bei 963. Im 10-Jahres-Rückblick erreicht 2024 das drittbeste Resultat nach 2018 und 2023.

GRÖSSTER VORTEIL: DER GÄSTEMIX

Im Winter besuchen vor allem Gäste aus dem Appenzellerland und der Ostschweiz die Ebenalpbahn. Mai und Juni sind starke Reisemonate für Gäste aus Asien, während im Sommer und Herbst Gäste aus der Schweiz, den Grenzregionen und den USA überwiegen. Für Mario Koller steht ein weiterer Grund für das erfolgreiche Geschäftsjahr fest: die Partnerschaften am Berg. “Die Zusammenarbeit mit den Bergrestaurants Ebenalp, Aescher und Schäfler funktioniert hervorragend. Gemeinsam wollen wir unseren Gästen ein unvergessliches Ausflugserlebnis auf der Ebenalp bieten – daran arbeiten wir mit Leidenschaft und Freude.”

ZIEL 2025: AUF ERFOLGSKURS BLEIBEN

In naher Zukunft ist eine Verbesserung der Parkplatzsituation in Wasserauen geplant. “Wir möchten unsere Gäste motivieren, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad anzureisen. Diese Zahlen steigen zwar jedes Jahr, es braucht aber noch weitere Anreize.” Ein grosser Dank gilt den Einheimischen: “Unsere Beobachtungen zeigen, dass viele mit dem Fahrrad nach Wasserauen kommen. Für uns ist das ein sehr willkommener Beitrag, um die Parkplatzsituation zu entschärfen.” Neben dem Parkplatz stehen 2025 einige kleinere Projekte sowie die Einreichung verschiedener Bewilligungsverfahren für längerfristige Projekte an.

MARIO KOLLER

GESCHÄFTSFÜHRER

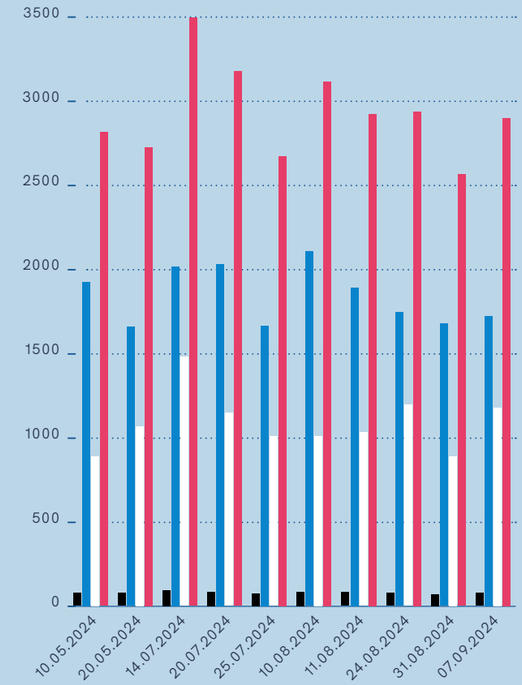
Mario, wie lautet dein Resümee für 2024?
Trotz der instabilen Wetterlage dürfen wir auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die durchzogenen Monate Juni und September konnten wir mit starken Sommermonaten und einem sehr guten November wettmachen. Ein weiterer Grund für das erfolgreiche Geschäftsjahr ist die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern am Berg.

Was hat sich im Vergleich zum Vorjahr geändert?
Die Verteilung der Gäste auf die ganze Woche und ausserhalb der Ferienzeit hat sich weiter positiv entwickelt. Trotz der etlichen Wochenenden mit schlechtem Wetter durften wir eine praktisch gleichbleibende Jahresfrequenz verzeichnen. Dies bestätigt, dass unsere Gäste vermehrt auch die Werktage für ihre Ausflüge auf die Ebenalp nutzen.

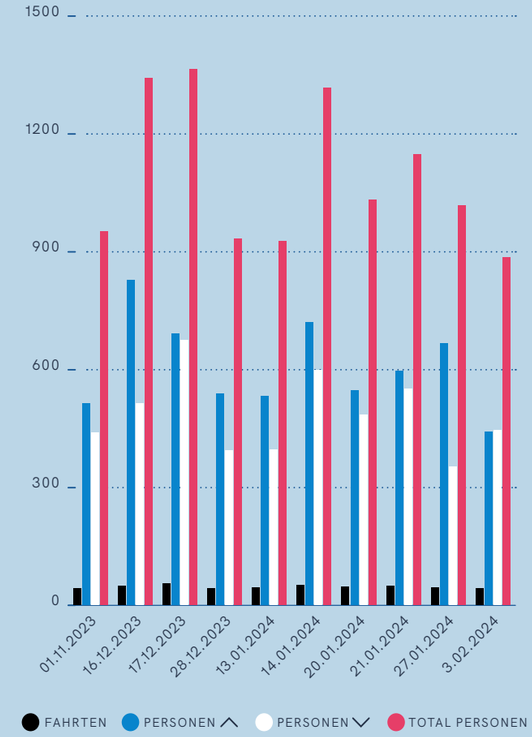
Welche Herausforderungen stehen im kommenden Jahr an?
Eine grosse Herausforderung ist nach wie vor die Parkplatzsituation in Wasserauen. Wir möchten unsere Gäste motivieren, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad anzureisen.

SPITZENTAGE UND FREQUENZEN / TAG

SOMMERSAISON MAI - OKTOBER



WINTERSAISON NOVEMBER - APRIL



ÜBERSICHT 2024

WERTE IN CHF

GESAMTUMSATZ
3’528’268.–
+4,6% über dem Vorjahr und
+15,8% über dem 5-Jahres-Schnitt

BAHNERTRAG
3’163’874.–
+4,6% über dem Vorjahr und
+17,0% über dem 5-Jahres-Schnitt

SKILIFTERTRAG LWE
208’127.–
-12,2% unter dem Vorjahr und
-15,1% unter dem 5-Jahres-Schnitt

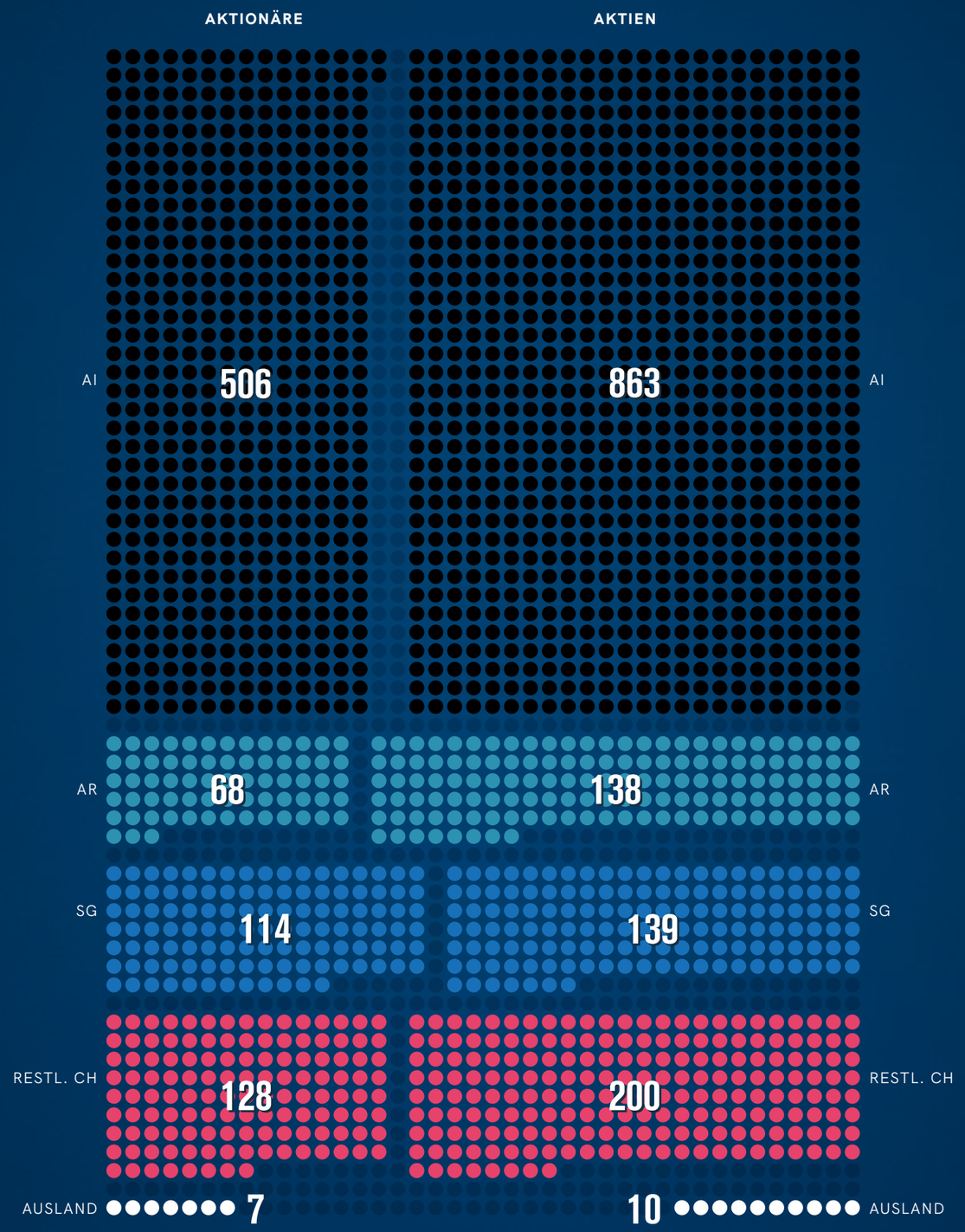
PERSONALAUFWAND
1’196’549.–
33,9% zum Gesamtumsatz

BETRIEBSAUFWAND
918’937.–
Davon rund 409’578 für Unterhalt Bahn, Gebäude, Wege und Liftanlagen

CASHFLOW
1’258’816.–
35,7% des Nettoertrags

GEWINN JAHRESRECHNUNG
343’739.–

ABSCHREIBUNGEN
415’077.–



BILANZ

AKTIVEN	2024	2023
Flüssige Mittel	4’175’675.00	3'251'296.42
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32’717.83	47'410.78
Übrige kurzfristige Forderungen	78’391.50	39'170.48
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7’353.35	7'367.50
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	**4’294’138.68**	**3'345'246.18**
Finanzanlagen	15’401.00	1.00
MOBILE SACHANLAGEN		
· Maschinen, Geräte, Mobiliar	1.00	1.00
· EDV-Anlagen	1.00	1.00
· Fahrzeuge	1.00	1.00
IMMOBILE SACHANLAGEN		
· Luftseilbahn inkl. Gebäude	1’073’100.00	1'195'200.00
· Skilifte inkl. Gebäude	244’100.00	265'400.00
· Übrige Liegenschaften und Grundstücke	591’467.00	830'417.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	**1’924’071.00**	**2'291'021.00**
TOTAL AKTIVEN	**6’218’209.68**	**5'636'267.18**
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57’485.60	272'588.31
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	263’285.60	177'916.95
Passive Rechnungsabgrenzungen	352’418.20	248'230.90
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Hypothekarschulden	-	-
Rückstellung Erneuerung Luftseilbahn	500’000.00	-
Rückstellung Erneuerung Skilift Horn	500’000.00	500'000.00
TOTAL FREMDKAPITAL	**1’673’189.40**	**1'198'736.16**
Aktienkapital	675'000.00	675'000.00
Gesetzliche Gewinnreserven	337'500.00	337'500.00
Freiwillige Gewinnreserven	200'000.00	200'000.00
Gewinnvortrag	2’988’781.02	2'622'288.19
Jahresgewinn	343’739.26	602'742.83
Bilanzgewinn	3’332’520.28	3'225'031.02
TOTAL EIGENKAPITAL	**4’545’020.28**	**4'437'531.02**
TOTAL PASSIVEN	**6’218’209.68**	**5'636'267.18**

ERFOLGSRECHNUNG

	2024	2023
Ertrag Bahn	3’163’873.95	3'025'722.78
Ertrag Skilifte	208’126.72	245'370.88
Übriger Ertrag	156'267.09	100'477.78
NETTOERTRAG	**3’528’267.76**	**3'371'571.44**
Material- und Warenaufwand	-1’363.44	-
BRUTTOERGEBNIS NACH MATERIALAUFWAND	3’526’904.32	**3’371’571.44**
Personalaufwand	-1’196’548.94	-1'158'535.87
BRUTTOERGEBNIS NACH PERSONALAUFWAND	**2’330’355.38**	**2'213'035.57**
BETRIEBSAUFWAND		
Unterhalt Bauten und Anlagen	-409’577.96	-592'256.20
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	-69’101.42	-64'873.98
Energie und Entsorgungsaufwand	-69’376.03	-69'275.22
Verwaltung und Informatik	-137’089.48	-127'821.84
Generalversammlung und Revision	-61’638.01	-47'057.96
Werbung und Verkaufsförderung	-172’153.62	-125'707.05
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-918’936.52	-1'026'992.25
BETRIEBSERGEBNIS 1 (EBITDA)	**1’411’418.86**	**1'186'043.32**
Abschreibungen	-415’076.87	-465'051.99
BETRIEBSERGEBNIS 2 (EBIT)	**996’341.99**	**720'991.33**
Finanzertrag	29’243.83	16'794.99
Finanzaufwand	-24’957.98	-57'648.08
Liegenschaftenertrag	15’904.67	15'913.26
Liegenschaftenaufwand	-57’422.95	-10'143.62
Ausserordentlicher Erfolg	3’906.45	-
Rückstellungen Erneuerung Seilbahn	-500’000.00	-
Direkte Steuern	-119’276.75	-83'165.05
JAHRESGEWINN	**343’739.26**	**602'742.83**

ANHANG

ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF POSITIONEN DES ANLAGEVERMÖGENS	2024	2023
Abschreibungen mobiles Anlagevermögen	32′727	60'199
Abschreibungen Luftseilbahn inkl. Gebäude	122′100	142'700
Abschreibungen Skilifte inkl. Gebäude	21′300	23'103
Abschreibungen übrige Liegenschaften	238′950	239'050
TOTAL ABSCHREIBUNGEN	**415′077**	**465'052**

WEITERE GESETZLICH VORGESCHRIEBENE ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZU AUSSERORDENTLICHEN ODER PERIODENFREMDEN POSITIONEN DER ERFOLGSRECHNUNG	2024	2023
Überschussbeteiligung Krankentaggeld	3′906	0

ANZAHL MITARBEITER	2024	2023
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		
Über 10, nicht über 50 Vollzeitstellen	x	x

ZUR SICHERUNG EIGENER VERBINDLICHKEITEN VERWENDETE AKTIVEN	2024	2023
Grundpfandverschreibungen	1'950'000	1'950'000
Davon belehnt	0	0

WERTSCHRIFTEN	NOMINALWERT	STK.
Feriendorf Urnäsch AG	1'000	15
Hof Weissbad AG	790	1
Kronberg AG	500	1
Hoher Kasten Drehrestaurant und Seilbahn AG	500	20
Säntis-Schwebebahn AG	500	2
Appenzeller Bahnen AG	1	1'000
Appenzellerland Tourismus AG	1'000	2
Krone Immobilien AG, Urnäsch	1'000	7

ENTSCHÄDIGUNGEN VERWALTUNGSRAT

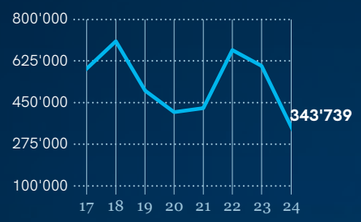
VR-HONORAR INKL. PROJEKTSITZUNGEN	2024	2023
· Breu Dominik, Appenzell Schlatt	7'000	7'000
· Manser Michael, Appenzell	7'000	7'000
· Schmid Josef, Weissbad	7'000	7'000
· Signer Wisi, Schwende	7'000	7'000
· Ulmann Patrik, Kriessern	7'000	7'000
Gesamthafte ordentliche Sitzungsgelder	11′800	9'800
Anzahl VR-Sitzungen	11	10

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine weiteren wesentliche Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

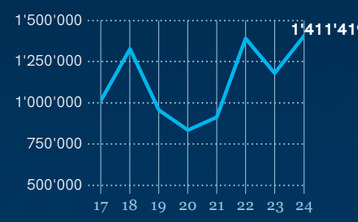
MEHRJAHRESÜBERSICHT

JAHRESGEWINN



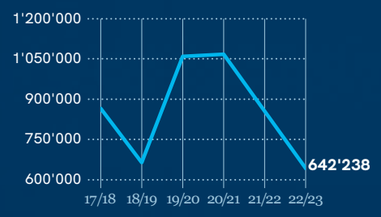
JAHRESNETTOERTRAG

BETRIEBSERGEBNIS

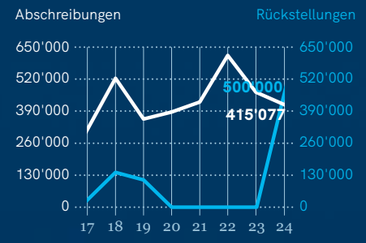


ERTRAG SOMMER, MAI – OKT.

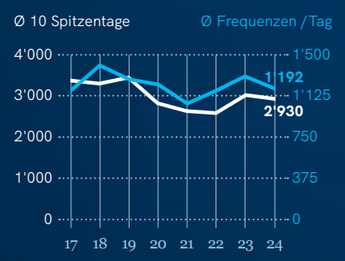
ERTRAG WINTER, NOV. – APRIL INKL. GSH



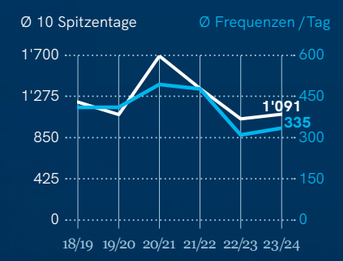
ABSCHREIBUNGEN / RÜCKSTELLUNGEN



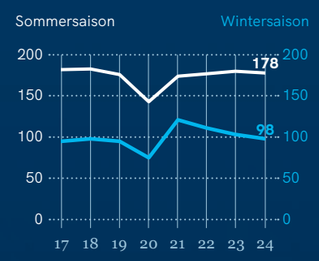
SOMMERSAISON, MAI – OKT.



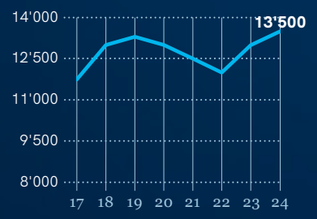
WINTERSAISON, NOV. – APRIL



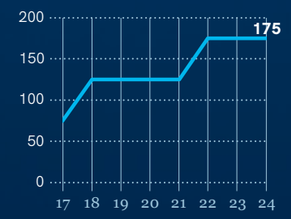
ANZAHL BETRIEBSTAGE



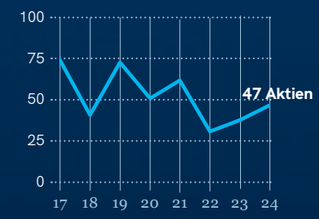
STEUERWERT PRO AKTIE



DIVIDENDE PRO AKTIE

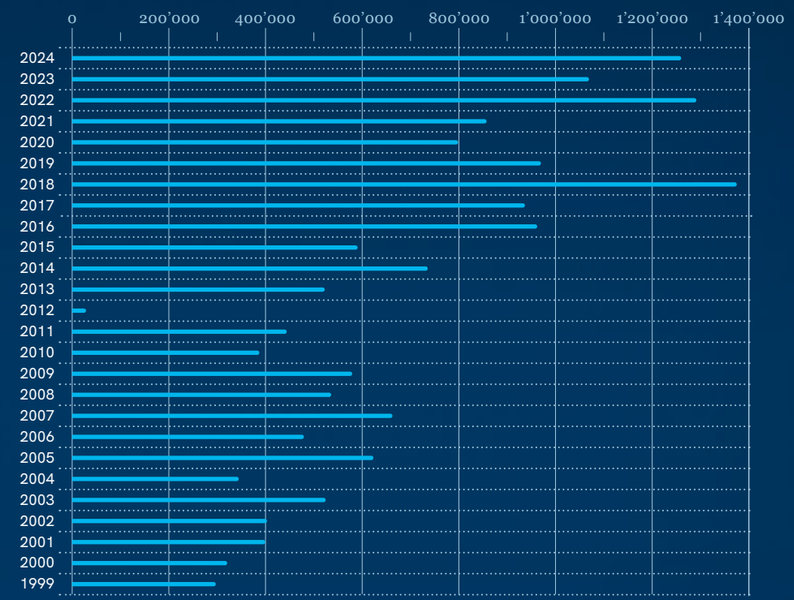


HANDÄNDERUNGEN

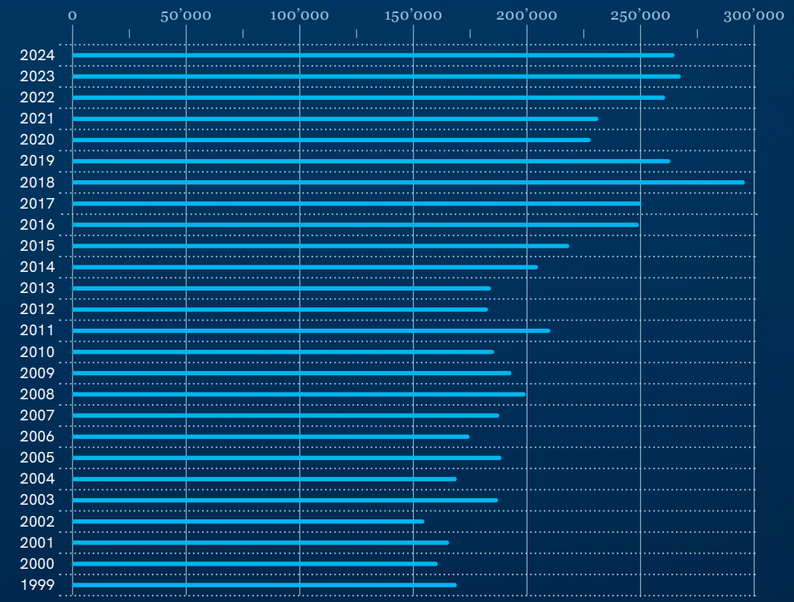


STATISTIKEN 1999 – 2024

ENTWICKLUNG CASHFLOW



ENTWICKLUNG DER BAHNFREQUENZEN



ANTRAG ÜBER DIE GEWINNVERWENDUNG

	2024	2023
GEWINNVORTRAG	2'988'781.02	2'622'288.19
Jahresgewinn	343'739.26	602'742.83
BILANZGEWINN	3'332'520.28	3'225'031.02
35 % Dividende	-236'250.00	-236'250.00
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	0.00	0.00
Zuweisung an die freien Reserven	0.00	0.00
GEWINNVORTRAG AUF NEUE RECHNUNG	**3'096'270.28**	**2'988'781.02**

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER LUFTSEILBAHN WASSERAUEN-EBENALP AG, 9057 WASSERAUEN

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Appenzell, 24. Februar 2025

TFP Treuhand AG

Christian Dobler
Zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Tobias Büchler
Zugelassener Revisionsexperte

IMMOBILIEN

GRUNDSTÜCKE

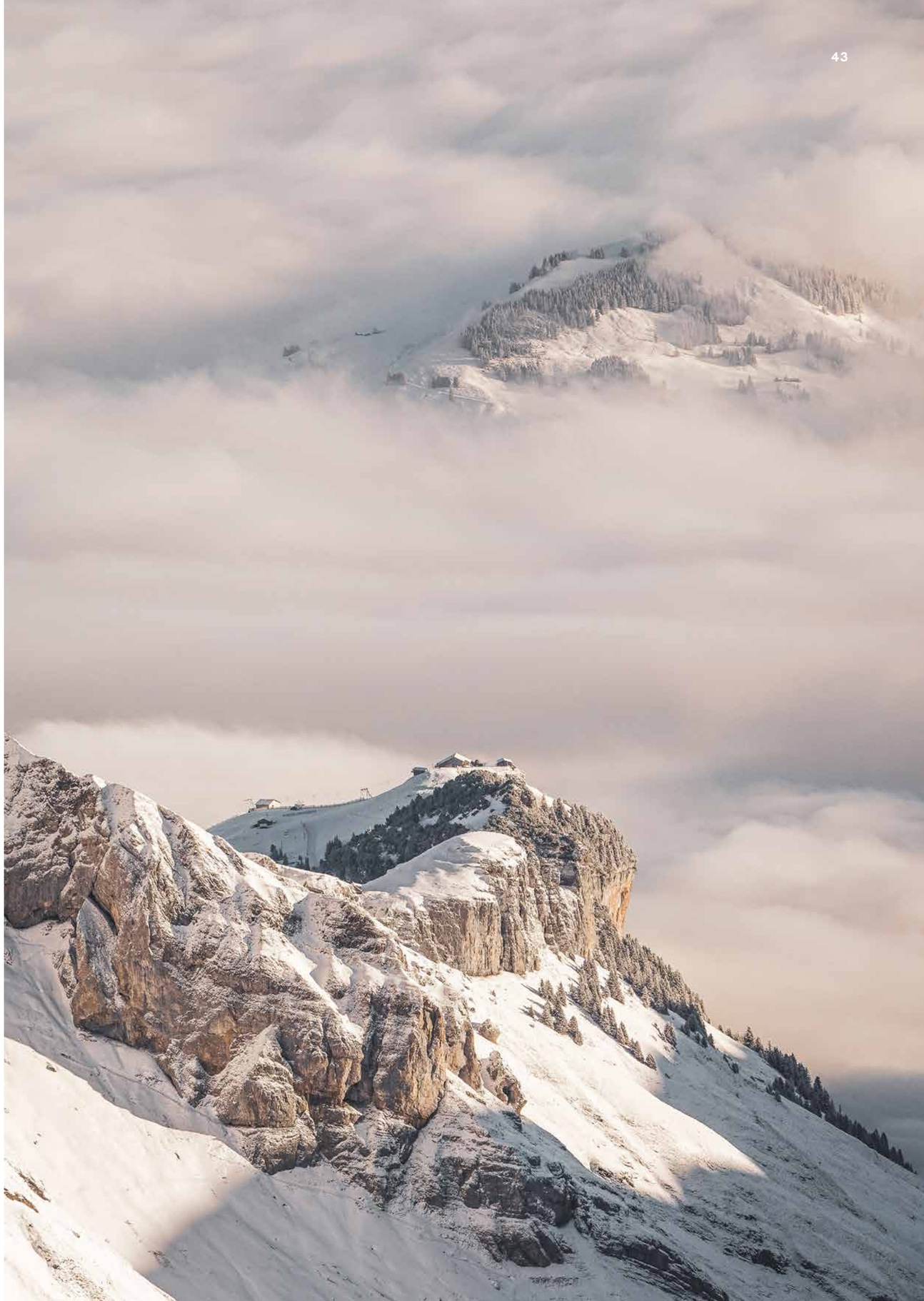
IM EIGENTUM		PARZ.-NR.	FLÄCHE M2
Ackerweid	Wasserauen	376	45'396
Oberhorn	Schwende	287	91'852
Unteres Horn	Schwende	201	37'501
Obere Auen, Talstation	Wasserauen	488	2'637
Car-Parkplatz Nord	Wasserauen	377	1'698
Parkplatz Süd	Wasserauen	1297	1'603
Schulhausstrasse 7	Schwende	214	447
IM BAURECHT			
Talstation Skilift Horn	Schwende	805	57
Talstation Skilift Garten	Gartenwald-Ebenalp	737	3'678
Bergstation Skilift Garten	Gartenwald-Ebenalp	738	4'231
Bergstation Luftseilbahn	Ebenalp	1280	1'347
IM BAURECHT ABGEGEBEN			
Ackerweid	Wasserauen	1238	459
TOTAL FLÄCHE			**190'906**

GEBÄULICHKEITEN		GEBÄUDE-NR.
Scheune, Ackerweid	Wasserauen	393
Wohnhaus Oberhorn	Schwende	316
Stallgebäude Oberhorn	Schwende	317
Hütte, Skilift Horn, Talstation	Schwende	1128
Hütte, Skilift Horn, Bergstation	Schwende	1129
Hütte, Skilift Garten, Talstation	Gartenwald-Ebenalp	1792
Hütte, Skilift Garten, Bergstation	Gartenwald-Ebenalp	1064
Hütte, Skilift Chlus, Talstation	Chlus-Ebenalp	1559
Hütte, Skilift Chlus, Bergstation	Chlus-Ebenalp	1607
Betriebsgebäude Skilift, Talstation	Chlus-Ebenalp	1560
Bergstation, Luftseilbahn	Wasserauen-Ebenalp	876
Talstation, Luftseilbahn	Wasserauen-Ebenalp	997
Kiosk, Talstation	Wasserauen	1002
Garage, Talstation	Wasserauen	1367
Wohnhaus Schulhausstrasse 7	Schwende	244

DIVIDENDENENTWICKLUNG

GESCHÄFTSJAHR		
1957 – 1963	4%	189'000.00
1964	4% + 2% JUBILÄUMSBONUS	40'500.00
1965 – 1968	6%	162'000.00
1969 – 1972	8%	216'000.00
1973	8% + 2% JUBILÄUMSBONUS	67'500.00
1974 – 1978	10%	337'500.00
1979 – 1982	8%	216'000.00
1983 – 1993	6%	445'500.00
1994	6% + 2% JUBILÄUMSBONUS	54'000.00
1995 – 2000	6%	243'000.00
2001 – 2003	8%	162'000.00
2004	8% + 2% JUBILÄUMSBONUS	67'500.00
2005 – 2006	8%	108'000.00
2007 – 2013	10%	472'500.00
2014	15% JUBILÄUMSDIVIDENDE	101'250.00
2015	10%	67'500.00
2016 – 2017	15%	202'500.00
2018 – 2021	25%	675'000.00
2022	35%	236'250.00
2023	35%	236'250.00
2024	35% *	236'250.00
TOTAL		**4'536'000.00**

** Antrag des Verwaltungsrates*



IMPRESSUM

Herausgeber	Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG
Konzeption & Gestaltung	Sichtwerk AG, Appenzell
Fotografien	Daniel Ammann, Herisau Samuel Svec, Seite 4 und Seite 30 Guido Sutter, Seite 15 Berggasthaus Aescher, Seite 19 Berggasthaus Ebenalp, Seite 22 Appenzeller Bahnen, Seite 25 Timbaer GmbH, Seite 28 Barbara Oertli , Seite 29 Claudia Strässle “alpsteinmeitli”, Seite 43
Druck	Appenzeller Druckerei AG, Herisau

© MÄRZ 2025 / LUFTSEILBAHN WASSERAUEN-EBENALP AG